

Morgen Entscheidung des Reichspräsidenten im Preußenkonflikt

Papen hat das Vertrauen Hindenburgs empfangt Braut, Braun und Papen. Der Jurist zum Leipziger Urteil.

In Gerichten, wonach der Reichspräsident ungehalten über die politische Entwicklung nicht mehr das Vertrauen des Reichspräsidenten besitzt, und seitens, wonach der Reichspräsident Klage darüber geführt habe, daß er falsch informiert worden sei, läßt der Reichspräsident erklären, daß er keine beratigen Versprechungen gemacht habe, und daß das Reichspräsident von Papen nach wie vor sein volles Vertrauen besitze.

Am Sonnabend wird der preussische Ministerpräsident Braun auf seinen Wunsch vom Reichspräsidenten von Hindenburg in Gegenwart des Reichsanwalters und Reichskommissars für Preußen empfangen werden.

Das Reichspräsidentenamt hat sich über die Verhandlungen über die Frage, wie die Zusammenarbeit zwischen der alten preussischen Regierung und der kommissarischen preussischen Regierung gestaltet werden soll, umgehend angenommen worden. Die Verhandlungen werden mit allem Nachdruck geführt, um möglichst bald eine Klärung dieser Frage herbeizuführen.

Von hervorragender juristischer Seite wird uns geschrieben: Der Staatsgerichtshof darf mit der Kritik mehren die rein rechtliche Seite eines Spruches von der öffentlichen Meinung fast aller Schattierungen bisher erfahren hat, im ganzen zufrieden sein.

Arbeit für 30 000 Mann durch Reichswasserstraßenverwaltung.

Das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichswasserstraßenverwaltung wird nicht in einem Schreiben des Reichsverkehrsministers an den Reichswasserstraßenbetriebsrat bekanntgegeben. Am Grund der Ermächtigung der Wasserstraßenverwaltung vom 14. Juni werden bekanntlich für die Durchführung dieses Arbeitsbeschaffungsprogramms von der Reichsregierung 30 Millionen RM zur Verfügung gestellt.

Keine geteilte Gehorsamspflicht

geben kann. Eine Regelung, die diesem Grundgedanken widerspricht, wird, ist also auf keinen Fall zu erwarten, weil sonst ein heilloser Widerspruch in den Gesetzen entstehen würde.

Zentralstelle beim Reichskommissar

zu leiten sein werden, die dann entsprechende Anordnungen an die Behörden einbringen und sie weiterleitet. Die Einzelheiten dieser Zentralstelle stehen jedoch noch nicht fest.

Agitatortische Mandate.

Die ersten Anzeigen einer agitatorischen Ausnutzung des Leipziger Urteils sind da. In der Eisenbahn Front und im Reichsbanner sind wie ein Rechtsblat schriftlich, ständige öffentlichen Kundgebungen für den ehemaligen Ministerpräsidenten Braun und die anderen preussischen Minister beschlossen worden.

Arbeitsbeschaffung für 50000 Wohlfahrtsverwerbslose?

Wie der Berliner Börsencourier" erzählt wird das Reichspräsidentenamt, welches schon in seiner Sitzung am Freitag über einen Plan der Gemeinden Bescheid lassen, der die Arbeitsbeschaffung für 50000 Wohlfahrtsverwerbslose zum Ziel hat.

Personalunion Reich-Preußen kommt doch

Das Reichspräsidentenamt hat heute Freitag mit der durch das Urteil des Staatsgerichtshofes geschaffenen Lage befaßt. Die die Personalunion zwischen Reich und Preußen durch das Leipziger Urteil stellen. Man beabsichtigt dabei, die vom Reichskommissar ausdrücklich als zu Recht bestehend anerkannten Verwaltungsbefugnisse in Preußen voll auszuüben.

Vernehmungen in Sachen der Preußenfasse.

Im Zusammenhang mit den gegen Klepper bezüglichen der Preußenfasse eroberten Korrespondenzen meldet ein Berliner Mittagsblatt, das Studium der Akten habe bereits ergeben, daß es sich um eine rein politische Angelegenheit handle, und die Akte, die einen Finanzhandel gemittelt hätte, keinen Strafprozeß heranzubringen könnten, an den bei objektiver Prüfung der Angelegenheit zu denken wäre.

Vernehmungen in Sachen der Preußenfasse.

Im Zusammenhang mit den gegen Klepper bezüglichen der Preußenfasse eroberten Korrespondenzen meldet ein Berliner Mittagsblatt, das Studium der Akten habe bereits ergeben, daß es sich um eine rein politische Angelegenheit handle, und die Akte, die einen Finanzhandel gemittelt hätte, keinen Strafprozeß heranzubringen könnten, an den bei objektiver Prüfung der Angelegenheit zu denken wäre.

Wie vom Dresdener Polizeipräsidenten mitgeteilt wird, ist in und um Dresden eine größere Anzahl von Kommunisten wegen hochverräterischer Untertaten festgenommen worden.

Der Klepper-Untersuchungsausschuss

des Landtages tritt am 12. November wieder zusammen. Keine schwere Anklagen erwarten

Der Klepper-Untersuchungsausschuss

des Landtages tritt am 12. November wieder zusammen. Keine schwere Anklagen erwarten

Der Klepper-Untersuchungsausschuss

des Landtages tritt am 12. November wieder zusammen. Keine schwere Anklagen erwarten

Die rechtliche, angeblich aber wesentlich politische Bedeutung des Reichspräsidenten, daß Preußen (d. h. die Landesregierung) seine Befehle...

Bezeichnung ergeben). Es wird alldahin die Hoffnung auf beiderseitigen guten Willen...

(parlamentarischen Oberhauses) enthält "Reichstag" viermal in einem einzigen Satz...

heißt haben verarbeiteten. Im Regierungsbericht sind besonders mittlere Einzelheiten vorgezogen.

Engenberg über landwirtschaftliche Lebensfragen.

Am Donnerstagabend sprach Engenberg in einer deutschnationalen Tagung in Weimar über Landwirtschaftsfragen.

Der letzte Jahrestag von mir vertretene Gedankpunkt der Aufeinanderkommens der Berufsstände hat das Innerste des deutschen Menschen schon weitgehend erobert.

Gleiche Militäraufgaben für alle Staaten?

Der sogenannte Abrüstungsplan Frankreichs.

Der französische Oberste Rat der nationalen Verteidigung wird in seiner nächsten Sitzung unter dem Vorsitz des Präsidenten...

hat mit wie den anderen Staaten. Heber Frankreichs fünftägige militärische Organisation herab zu dem vierer "Mittelpunkt"...

Blutige Zusammenstöße bei der Londoner Arbeitslosen-Ausbildung.

50 Verletzte.

Am Donnerstag verunglückten die aus aller Gegend herbeigekommenen arbeitslosen Hungerdemonstranten eine riesige Massenversammlung in Londoner Suburb...

mit Steinen, Sand und Flaschen. Sofort gegen die Teilnehmer Schüsse abgegeben, die mit Blutwunden gegen die Menge vorgingen.

Braun-Regierung verhandelt mit Bayern.

Die alte Preußenregierung hat mit Bayern Verhandlungen aufgenommen, um eine Mehrheit für den bevorstehenden preussischen Antrag auf Einberufung des Reichsrats zu bringen.

Gedanken über Erziehung.

Die Seele des Kindes ist wartendes Land. Eltern sind Säelerte. Dacht auf, daß ihr jedes Kind erzieht, denn: was einer sät, das wird er ernten!

Richard Strauß.

Richard Strauß ist zweifellos der bedeutendste lebende Komponist. Der jede musikalische Richtung vollkommen beherrschte, hat er sich in besonderem Maße dem instrumentalen Kompositionen, welche mit einem Raffinement abgefaßt sind...

über Weiser Strauß selbst. "Don Juan" ist die mehrfache von Kurtmüller und Strauß habe dirigieren hören, ist für mich die großartigste aller symphonischen Dichtungen.

Wert ist auch "Die Frau ohne Schatten", die ich in der Staatsoper Wien unter Schalks leitender Handlung hörte.

Stadt-Theater
Heute, Freitag, 20 bis gegen 23 Uhr
Die vier Gräbner
Kom. Oper von E. Wolf-Ferrari
Sonabend 20 bis gegen 23 Uhr
Zur und Zimperlmann
Kom. Oper v. A. Lortzing

Thalia-Theater
Sonabend 20 bis gegen 22 Uhr
Flüge über Flandern
Schauspiel von H. Roßmann

WALHALLA
8 Uhr. Letzte 4 Tage!
Bravo Peggy
Sonntag 3 Vorstellungen.
2 Uhr: Rolkäpchen und das
Schweizer Kinderballett.
8.30 bis 1.25 für Jung und Alt.
4 und 8 Uhr
Bravo Peggy.
Nachm. Erwerb! 6. Jugend! kl. Pr.

Von **CT** heute

Riebeckplatz
4.00 6.10 8.15 Uhr
Theodor Körner
Ein grandios. wäfer.
Zeitspende mit:
W. Wagner - Fallender
Held und
und 2 weitere
Hauptdarsteller

Die Begeisterung in Grenenlo!

Gr. Ulrichstr. 51
4.00 6.10 8.15 Uhr
Eloisabeth Bergner
Rudolf Forster
in
**Der träumende
Mund**
Das Meisterwerk
zarterer Erotik

Schauburg
4.00 6.10 8.15 Uhr
Lilian Harvey
Hans Albers
in dem köstlichen
Ultrafilm
Quick

N. Reformations-Brüchen
Sonabend und folgende Tage
H. Blitzzsch,
Schauspieler, 20 M

Auswärtige Theater
Neues Theater
in Seipzig.
Sonab., 29. Okt.,
20-23 Uhr:
Rignon.
Miles Theater in
Seipzig.
Sonab., 29. Okt.,
20-22 Uhr:
Schnung!
Dritsch gefeierten
Schauspielers in
Seipzig.
Sonab., 29. Okt.,
20-22½ Uhr:
Gloria, der
Düsterfontänant.
Operetten-Theater in
Seipzig.
Sonab., 29. Okt.,
20 Uhr:
Frau Gad bei der
Stadttheater in
Magdeburg.
Sonab., 29. Okt.,
20 Uhr:
Mogertie.
Bühnen-Theater
in Magdeburg.
Sonab., 29. Okt.,
20¼ Uhr:
Der Tiefpfeiler.

Stad-Theater
in Seipzig.
Sonab., 29. Okt.,
19½-22½ Uhr:
König Johann.

**Immer die schäbsten
und dabei billigsten**

Puppenwagen
8.90 12.50 13-
14.90 16.50 22-
Puppenbetten
2.90 5.50 7.50
9.90
Gegen Anzahlung
werden Wagen bis
Wettachten
zurückgesellt.

Paris
Kl. Ulrichstraße 2
bis Domplatz 9
13 Min. v. Markt

Sonntag
vormittags 11½ Uhr
**Seeschlachten
des Weltkrieges**
Die erste Seeschlacht
mit dem **Coronel**
1905 bei
war ein deutscher Sieg
Graf von Sigsfeld's letzte Seefahrt

**Wie Mann
des Leipzig**

mit dem Heldenkampf gegen
die deutsche Ufermacht bei den
Falkland-Inseln
die größte aller Seeschlachten vor die
Skagerrak
31. Mai und 1. Juni 1916
148 englische und 108 deutsche
Schiffe im offenen Seekampf!
Die deutsche See!
Die Jugend hat Zutritt!

Uia, Alte Promenade

Kurhaus Bad Wittekind
Sonabend, den 29. Oktober
Großes Schachfest
nachmittags 4 Uhr
Tanz-Tee
anschließ. Tanzabend

Trebitz am Petersberg
Sonabend,
d. 29. Okt. Anf.
7 Uhr abds.
Kirmes
Sonntag,
den 30. Okt.
Anfang 4 Uhr nachm.
Speisen u. Getränke preis-
wert und gut.
Es laden ergebenst ein
Herm. Reibert u. Frau

Neumarkt-Schützenhaus
Sonabend, ab 8 Uhr
Großes Winter-Fest
Tanzsportkapelle Kincke
Eintritt und Tanz bei 11
Schoppenwein 40, Glas 20 Pf.
Voranzeige! Sonntag nachmittags:
Familienkaffee
Unterhaltungsmusik - Überraschung
Abends:
Der große Tanzabend!

Anzeigen
in der „Saale-Zeitung“
schaffen Umsatz!

**Liebe
Hausfrauen!**

Nicht wahr, bei Ihnen allen ist
das Wirtschaftsgeld nicht so be-
sonnend, daß sich Neben Ausgaben
für Ihren persönlichen Bedarf
daraus bestreiten lassen. Es
heißt also, nach Mitteln und
Wegen zu suchen, um „zu Gelde
zu kommen“. Wir wollen Ihnen
heute einen Tip geben.
Sicherlich werden sich auch in
Ihrem Haushalt im Laufe der
Jahre einige Gegenstände an-
gesammelt haben, die für Sie
deshalb keinen Wert mehr haben,
weil sie nie von Ihnen benutzt
werden. Machen Sie doch diese
zu Geld. Sie lassen einfach
eine kleine Anzeige in der
„Saale-Zeitung“ unter der Rubrik
„Zu verkaufen“ erscheinen.
Die kleinen Anzeigen in der
„Saale-Zeitung“ sind ja so billig
(das fettgedruckte Überschrifts-
wort kostet 20 Pf., das gewöhn-
liche Wort 6 Pf.), so daß von
einer nennenswerten Geldaus-
gabe nicht die Rede sein kann.
Als Abonnent stehen Ihnen
außerdem noch die Vergünsti-
gungen des Gutscheines zu.

Saale-Zeitung
Waisenhausring 1b - Kleinschmiede 6
Geltstraße 22 - Bannischestraße 10

59.



Winter - Ulster - Paletot
aus schwerem, reinen Kammgarnstoff in neuesten
dunkelgrauen und dunkelblauen Fischgrat- oder Dia-
gonalmustern, in eleganter zweireihiger, leicht tail-
lierter Form, auf schwere Atlas-Kunstseide gefüttert
Eine Leistung ohnegleichen!

Hollenkamp
Halle (S.), Gr. Ulrichstraße 19

Café Herrmann
empfiehlt sich bestens den geehrten
Damenkränzchen
Nachmittags kein Konzert!
Preisabbau

Anzeigen
in der „Saale-Zeitung“
schaffen Umsatz!

Erfahrener Metzger
nimmt noch einige
Sauswürstchen!
unter billiger Be-
rechnung an. Spezt.
unt. 2 1834 an die
Exp. h. 216.

Über transponierte
Wörter nach Sum-
mierung bei Gehör?
Offerten mit Beleg-
angabe unt. 5 3
727 an die Exp.
h. 216.

Einkaufs-Wunder

Was wir bringen
kann jeder brauchen
und jeder bezahlen!
Wir sprechen nicht ohne Grund von
Einkaufs-Wundern!
Lassen Sie sich nicht das Beste
wegschnappen!
Wer zuerst kommt,
findet am meisten!

Angebot 1.
Backfisch-
Sport-Mäntel
haltbare
Stoffe
Stück **3.95**

Angebot 2.
Damen-Mäntel
mit
jugendliche Form, mit
Falt-Kragen, einfarbig u.
englisch gemusterte Stoffe
Stück **9.75**

Angebot 3.
Frauen-Mäntel
mit großem Falt-
Kragen, moderne
verarbeitet. Stück
11.90

Angebot 4.
Fesche
Sport-Kleider
aus Trikot-
Gewebe
Stück **3.95**

Angebot 5.
Marocain-
Kleider
schön ver-
arbeitet, mit
farb. Passe
Stück **4.90**

Angebot 6.
Marocain-
Kleider
kleidsame
Formen,
z. T. reine Seide
Stück **6.90**

Angebot 7.
Damen-
Hemdosen
weiß,
gewirkt
Stück **0.38**

Angebot 8.
Kunsts.-Damen-
Prinzeß-Röcke
mit schöner
Garnierung
Stück **0.98**

J. LEWIN

Das neuzzeitliche Großkaufhaus, Halle a. S., Marktplatz 3-9.

Neues vom Tage

Das Vermögen von Heinrich Ehrlich beschlagnahmt.

Wegen den künftigen Heinrich Ehrlich auf Antrag der Staatsanwaltschaft I Berlin eine Beschlagnahme wegen zweier neuerdings zur Kenntnis der Staatsanwaltschaft gekommener Betrugsfälle eröffnet worden.

In dieser Strafsache hat die IV. Große Strafkammer beim Landgericht I das im Deutschen Reich befindliche Vermögen des Heinrich Ehrlich mit Beschlagnahme belegt. Die Beschlagnahme bezieht sich auch auf die Vermögensstücke, die Ehrlich zum Schein auf seine Angehörigen oder andere übertragen hat. Von der Beschlagnahme wird daher auch die seiner Frau gehörige „Dr. Schreiber & Co. m. b. H.“ und die seiner Tochter gehörige „Zamartine G. m. b. H.“ betroffen werden.

Flucht aus der Fremdenlegion.

Karl Sumpert, ein junger Deutscher, der vor einem Jahr zur Fremdenlegion ging, ist gestern nach einer abenteuerlichen Flucht als blinder Passagier mit dem norwegischen Dampfer „Eran a a“ in Norwegen angekommen. Die fluchtbar die Flucht brachte ihn zu dem Entschluß, bei Gelegenheit die Flucht zu ergreifen. Er entkam mit seinem Pferd, das er nach einem Stütz von 56 km am Abend zurückließ, um zu Fuß zur Küste zu gelangen. Er löste sich nachts im Sande und hielt sich, als er dem Ozean von Sula erreichte, verborgen, bis es ihm glückte, an Bord der „Granada“ zu gelangen, wo er sich in einer Kabine Sparatörns versteckte. Einige Tage lebte er nur von Brot, dann jagte ihn der Hunger, aus seinem Versteck hervorkommen. Man hatte an Bord des Schiffes Mitleid mit ihm, machte ihn satt und gab ihm Arbeit.

Sumpert, der 26 Jahre alt ist und früher Elektriker in Hamburg war, kann aber ebenfalls wurde, wird von einem deutschen Traveller nach Deutschland zurückgebracht werden.

Briefträger mit Stoppuhr und Zollstock.

Seit einigen Tagen sind eine Anzahl Briefträger im Bezirk Bergedorf mit Stoppuhren und Zollstöcken ausgerüstet. Sie marschieren in einer Art Stochschritt, um die Uhren richtig in Gang zu halten und messen in den vor ihnen begangenen Dutzendern die Höhen der Straßen, die sie dann auch noch ablesen. Die Postboten handeln wie eine Häufigkeit bei der Politation in Bergedorf ergab, auf offizielle Anordnung, die allerdings in Bergedorf ihren Ausgang genommen hat. Man ist bestrebt, durch eine besondere Statistik die höchste durchschnittliche Energieleistung eines Postbeamten zu ermitteln.

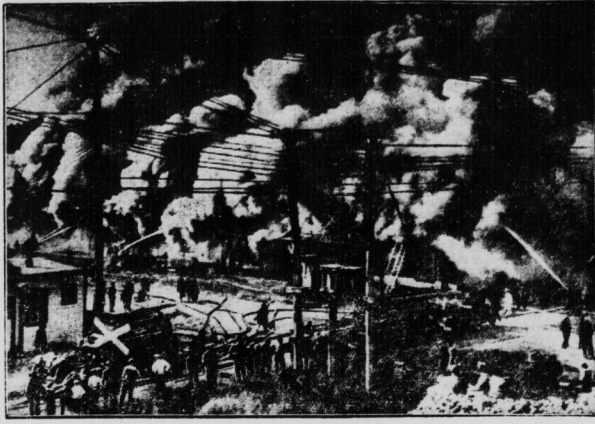
Bei der Oberpostdirektion in Hamburg war nichts von derartigen Verjahren bekannt, jedenfalls geschah die Bergedorfer Stoppuhr-Experimente nicht auf Anordnung der Oberpostdirektion. In Bergedorf wurden die Bemühungen der Postboten und Briefträger, ihre Wege mit dem Stoppuhr zu messen, natürlich zum Gegenstand böser Spottreden.

Zwei Engländer erhalten Nobelpreis.

Das Lehrerkollegium des Karolinschen Instituts (Selbständige Medizinische Fakultät) in Stockholm hat beschlossen, den diesjährigen Nobelpreis für Physiologie und Medizin zwischen den beiden Engländern Sir Charles Cherrington (York) und Professor Edward Douglas Adrian (Cambridge) zu teilen. Den beiden Forschern wurde der Nobelpreis ausgeteilt in Anerkennung ihrer Entdeckungen über die Funktion des Nervens (Geschwulst an den Nervensträngen).

Die übrigen Nobelpreise werden frühestens am 9. November bekannt.

25 000 Tonnen Zucker in Brand.



Im Hafen von B a l t i m o r e vernichtete ein Feuerbrand ungeheure Vorräte an Zucker.

Hinze erzählt.

Nicht Hauptmann im 1. Garderegiment. — Die Vermögensverhältnisse.

Der Bankier Hinze gibt jetzt eine Darstellung seiner persönlichen Verhältnisse, die von seinen bisherigen Erklärungen abweicht. Hinze hat jetzt seine bisherige Behauptung, er sei Hauptmann der Reserve im 1. Garderegiment zu Fuß gewesen, nicht mehr aufrecht. Er sagt, daß er als Oberleutnant eines Infanterieregiments in den Krieg gezogen und während des Krieges zum Oberleutnant der Reserve befördert worden sei. Das Eiserne Kreuz 2. Klasse habe er erhalten. Die letzten Jahre des Krieges habe er in der Viehschlachtungsstelle verbracht. Hinze will auch Kriegsverletzungen erhalten haben und an den Folgen einer Verletzung des Rückgrats noch heute leiden. Erst nach dem Krieges so besaß Hinze, habe ihm eine in Aufhebung befindliche Kommandobefehle des alten Deeres den

Charakter eines Hauptmanns

der Vandebeur verliehen. Außerdem habe er nachträglich das Eiserne Kreuz 1. Klasse auf Antrag erhalten. Sein Millionenvermögen habe er durch seine Tätigkeits in der galizischen Petroleumindustrie und durch Erbfolgeerwerbungen für Deutschland erworben.

Mit seinem Vermögen konnte er es sich leisten, eine 20-Zimmer-Willa in Zseltenborf zu erwerben. Hinze

Befehl des Kraftwagen

mit mehreren Chauffeuren und eine Motorjacht. Er war Mitglied mehrerer angelegener Wasserportvereine, besaß mehrere Jagdwertreter und veranfaßte im Winter in seinem Hause viele musikalische Darbietungen, an denen Künstler wie Richard Tauber, Alexander Kirchner und Professor v. Sehlings teilnahmen.

Mit einmal das Kokturno-Quartett aus „Martha“ gelangen werden sollte und ein Exorantikum gebraucht wurde, trat auf Anordnung des Arrangeurs Frau Bindernagel auf, und zwar erschien sie in Begleitung ihres damaligen Mannes und ihrer Schwester. Schon am ersten Abend fielen beide fest, daß sie große Sympathien füreinander hätten. Es erfolgten Zusammenkünfte, und man trat sich näher, bis er Frau Bindernagel gelobt haben will, daß der inoffizielle Verkehr entweder laudiert werden oder man die Folgerungen daraus ziehen müsse. Nach einigen Tagen sei dann Frau Bindernagel plötzlich und unerwartet in seinem Büro erschienen mit der Erklärung: „Ich bleibe bei dir!“

Darauf setzten die beiderseitigen Scheidungen ein, die auch ausgesprochen wurden, nachdem er dem anderen Ehemann 10 000 RM, und seiner Frau 60 000 RM. Aufwand gegeben hatte.

Es habe der Einzug der Frau Bindernagel als Frau Hinze in seine Willa ihm alles in allem schon 75 000 RM. gekostet. Auch in den nächsten Jahren habe er für seine Frau bedeutend große Ausgaben gehabt, da sie selbst an der Staatsoper nur 8000 RM. bezog. Er habe ihr wertvolle Geschenke gemacht und ihr liebes Wunsch erfüllt, er habe auch mit ihr luxuriöse Reisen im In- und Ausland unternommen. Hinze will auch ihr Engagement am Nationaltheater in Mannheim vermittelt haben, wo sie zunächst 30 000 RM. und dann

108 000 RM. Gage

besog. Damals habe sie aber noch ihre Kasse für sich allein geführt und er nichts von ihr erhalten. Als sie dann wieder in Berlin zu Oper sang, habe er sein Bankgeschäft für 100 000 Dollar an einen Engländer verkauft. In den Jahren 1920 und 1920 sei er in Vermögensverfall geraten. Die Differenzen in der Ehe seien aber erst durch die Schwiegermutter und die beiden Schwestern eingetreten, als diese ins Haus zogen. Man habe die Ehe auseinandergebracht, nachdem er ein armer Mann geworden war und man ihn infolge dessen abgeben wollte.

Hinze bleibt dabei, daß er seiner Frau nur habe einen Centfester veranfaßgen wollen, damit dem Kinde nicht die Mutter gerahmt werde.

Rechtsanwalt Bahr, der die Verteidigung Hinzes übernommen hat, hat nunmehr einen Haftbefehl beantragt gestellt, den der Verteidiger mit der Haftunfähigkeit Hinzes begründet, da er bereits an Bewußtseinsstörungen leide und im Lazarett des Untersuchungsgefängnisses nicht die geeignete Behandlung erlangen würde.

Ein französischer „Fall Daubmann“.

Frankreich hat nunmehr auch seinen Fall Daubmann. Ein Defleurer, der die Papiere eines im Kriege gefallenen Kameraden erlohen hatte, wurde nach 14 Jahren als Schwindler entlarvt und in das Pariser Untersuchungsgefängnis eingeworfen. Im Jahre 1915 wurde der Jäger zu Fuß Grandadam als vermisst gemeldet, und niemand zweifelte daran, daß er gefallen war. Als

die Eltern nach Beendigung des Krieges die ihnen zuzehende Pension verlangten, erklärten sie die Antwort über ihr Sohn in Brieflichkeit befürwortet. Die Behörden verlangten außerdem die sofortige Ausrückung der Prospektollen.

Nach 14 Jahre lang suchten sie nunmehr nach ihrem Sohn, der inzwischen seine Strafe verbüßt hatte und mit unbekanntem Ziel aus Frankreich vertrieben war. Erst am Mittwoch gelang es der Polizei, ihn in einem Pariser Borort ausfindig zu machen. Bei einer Gegenüberstellung mit den alten Leuten ergab sich rasch, daß es sich um einen Schwindler handelte, der die Papiere des tatsächlich gefallenen Grandadam gefälscht hatte.

Die „rote Prinzessin“ verschwunden.

Mästel aus eine Enkelin Franz Josephs.

Das Wiener Mittagsblatt „Die Stunde“ bringt die aufseherregende Nachricht, daß die Prinzessin Stefanie, die Tochter der Fürstin Windisch-Grab, eine Enkelin des Kaisers Franz Joseph, in den letzten Tagen aus der Wohnung ihrer Mutter heimlich verschwunden sei. Die Fürstin Windisch-Grab, die von ihrer Gatten geschieden ist, steht in ihrer Gesinnung sehr links, ist Sozialdemokratin und wird als solche „rote Prinzessin“ bezeichnet. Da der Vater, Fürst Otto Windisch-Grab, in den letzten Jahren wiederholt verurteilt, seine Tochter aus diesem Milieu zu entfernen, wurde zunächst vermutet, daß der Vater die Entfernung der Tochter aus der Wohnung der Mutter demirkt hatte.

Wie das Blatt jedoch erfahren haben will, sollen die Taten dieser Angelegenheit zu der Großmutter der Prinzessin, der ehemaligen österreichischen Kronprinzessin Stephi, der Witwe des Kronprinzen Rudolf, nach Croshawar in das Schloß Vonnai führen, wo die ehemalige Kronprinzessin wohnt, die bekanntlich nach dem tragischen Tode ihres ersten Gatten den ungarischen Grafen Elemar Vonnai geheiratet hat.

Schloß Vonnai, das hat der österreichisch-ungarischen Grenze liegt, ist von Wien leicht zu erreichen, und deshalb ist es für die Prinzessin aus sich zu nehmen, geändert und sie bewegen zu haben, nach Belgien zu reisen, um dort bei einer Verwandten der Kronprinzessin Aufenthalt zu nehmen. Kronprinzessin Stephi ist nämlich die Tochter des verstorbenen Königs Leopold II. von Belgien. Es soll also, wie es heißt, die junge Prinzessin Stephi, die 22 Jahre alt und eine bildschöne elegante Erscheinung ist, nunmehr auf einem der belgischen Königshöfe wohnen, doch werde ihr Aufenthalt geheim gehalten.

Neue Kraftwagenplünder.

In der Nähe von Dilon ereignete sich am Mittwoch ein Kraftwagenunfall, bei dem zwei Personen den Tod fanden und zwei andere lebensgefährlich verletzt wurden. Ein Privatwagen, in dem vier Personen Platz genommen hatten, raste in voller Fahrt gegen einen Baum und wurde vollkommen zertrümmert. Der Fahrer und eine neben ihm sitzende Frau waren auf der Stelle tot, während die beiden anderen Insassen mit lebensgefährlichen Kopfverletzungen in ein Krankenhaus überführt werden mußten.

In der Nacht zum Donnerstag geriet bei Freilich ein Kraftwagen auf der schiefen Straße an einen Baum und wurde vollkommen zerstört. Der Führer und zwei Insassen wurden dabei verletzt, eine vierte Insassin, die durch die zertrümmerten Teile eines Schuttbau und innere Verletzungen und verstarb im Krankenhaus.

Millionärslohn entführt.

„Daily Herald“ meldet aus Buenos Aires, daß der Sohn des argentinischen Finanzministers H u e n o und der Sohn des Millionärs A y a r a von einem Verbrecher entführt wurden. Ein großes Verbrechen habe ihnen angedroht, um von ihren Angehörigen ein großes Lösegeld zu erpressen. Dem jungen H u e n o sei es gelungen, zu entkommen. Anarsa aber befände sich noch in Gefangenschaft. Die Tat sei allem Anschein nach von der Verbrechergesellschaft Mafia ausgeführt worden, die früher in Südtalien große Macht hatte und in Argentinien noch heute Zweigorganisationen besitzen soll.

Tobakmischkunst bringt Rauchergunst!

Hier liegt die Erklärung für die Treue von Millionen zu

JUNO,

die mit ihrer ungewöhnlich fein abgestimmten Mischung auch der strengsten Geschmackskritik standhält.

Wählerische Raucher verlangen erstklassige Cigaretten und keine Zugaben wie Wertmarken, Gulscheine oder Stickerereien.

Leistungen allein schufen die große Juno-Gemeinde!



KUNST



GUNS



JUNO

bringt

6 STÜCK 20

Turnen **Handball** Spiel

Javorki - D. I. C. Meckeburg.

Das am Sonntag, nachm. 3 Uhr, auf dem Fabrik-Platz stattfindende Handballspiel, hat die Hofbahn vor eine weitere schwere Aufgabe. Durch die glatten Eis- und 99 und 99er Mannschaften sowie die Spieler, die sich als Mannschaften der Hofbahn als Pflichterfüller der Hofbahn auszeichnen, gegen diesen Gegner werden die Hofbahner ein ganzes Rennen auf dem Eis zu gewinnen haben. In der Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Joruna - Düsseldorf bereits am 13. Nov. in Halle.

Die zur Deutschen Erntedankfesten bekannte deutsche Mannschaft Joruna-Düsseldorf hat bereits am 13. November in Halle gegen Wacker gespielt. Diese Zerstörer sind in der Hofbahn, weil ursprünglich das Spiel am Sonntag, dem 20. November stattfinden sollte. Dieses Spiel wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Am Sonntag: 96-Wacker Hohen.

Am kommenden Sonntag wird sich das Handballprogramm fast nur um den Sonntagabend abspielen. Von den vereinbarten Treffen wird die Hofbahn am Sonntagabend in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Dr. Thieme 50 Jahre.

Der dritte Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, Dr. Thieme (Dresden), feiert am 30. Oktober seinen 50. Geburtstag. Schon als 18-jähriger trat er einem Turnverein bei und durchlebte im Laufe der Jahre fast alle turnerischen Ehrenämter. Im Jahre 1929 übernahm Dr. Thieme als Kreisleiter die Leitung der Deutschen Turnerschaft. 1929 erhielt ihn der Deutsche Turnverein zum 3. Vorsitzenden der D.T. In diesem Amt gilt ihm eine besondere Arbeit der Betreuung der auslandstouristischen Turnvereine.

Magdeburg - Halle.

Der Städtealltag Magdeburg - Halle, der am Sonntag, dem 30. Oktober, auf dem 'Waldpark' zum Ausklang kommt, wird zwei Mannschaften am Start, die die Hofbahn auf dem Sonntagabend in der Hofbahn stattfinden.

Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Handball-Punktspiele.

Die am Sonntag vorgetriebenen Spiele sind ausgedehnter als die ersten. Einige Spiele finden nur statt, so daß die Hofbahn am Sonntagabend in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Jugend-Fuß- und Handball.

Am Sonntag gibt es in beiden Sportarten mehrere interessante Spiele, die am Sonntagabend in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Das 96-Wacker Hohen wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden. Die Hofbahn wird ein Handballspiel in der Hofbahn stattfinden.

Mitteldeutsche Landesbank fördert Straßenbau.

Beteiligung mit 1,2 Millionen Mark.

In der gestrigen Sitzung des Verwaltungsrates der Mitteldeutschen Landesbank ist beschlossen worden, daß sich die Bank an der Zwischenfinanzierung von Straßenbauarbeiten auf dem Gebiete des Straßenbaus mit einem Betrage von 1.200.000 RM. beteiligt.

Die Finanzierung erfolgt im Zusammenhang mit der Aktion der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten, die bekanntlich den wegunterhaltungspflichtigen Verbänden im Auftrag des Reiches Darlehen von 80.000.000 RM. zu leisten wird. Da jedoch die erforderlichen langfristigen Darlehensmitteln zur Zeit noch nicht zur Verfügung stehen, soll auf dem Wege der Wechselbürgschaft eine Vorfinanzierung des Gesamtbetrages auf die Dauer von höchstens 15 Monaten durch ein Rentenportofolio erfolgen. Die Wechsel,

für deren Einlösung die Tätigkeit der Reichsfinanzminister die selbstübernehmerische Bürgschaft übernimmt, werden in der Regel von den beteiligten Unternehmerfirmen angekauft und girieren sich, nach Möglichkeit die Unterschritt der Materiallieferanten als zusätzliches Giro tragen und von der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten akzeptiert werden. Es handelt sich um Dreimonatspapiere, die viermal im je drei Monate prolongiert werden und spätestens nach 15 Monaten seit Inanspruchnahme des Wechselkredits als Reichsmitteln endgültig einzulösen sind.

Die Mitteldeutsche Landesbank trägt durch ihre Beteiligung an der Aktion dazu bei, daß in ihrem Geschäftsbezirk mit der Durchführung der dringlichsten Straßenbauarbeiten schon in Kürze begonnen werden kann.

Vollständige Beteiligung dieses Schrittes der Arbeitnehmern in der Krise befindet wird. Viele Maßnahmen sind ergriffen worden. Das ist ein Anzeichen für eine Abkehr von der bisherigen Auffassung, daß die Wirtschaft in der Krise durch staatliche Eingriffe zu unterstützen ist. Die Maßnahmen sind im wesentlichen auf die Förderung der Produktion und den Ausbau der Wirtschaft zu richten. Die Maßnahmen sind im wesentlichen auf die Förderung der Produktion und den Ausbau der Wirtschaft zu richten. Die Maßnahmen sind im wesentlichen auf die Förderung der Produktion und den Ausbau der Wirtschaft zu richten.

Keine Verringerung des Betriebsdrückes.

Aus Berlin wird uns gemeldet: Seit einiger Zeit werden in der Reichsregierung Pläne des Reichsarbeitsministeriums zur Verringerung des § 84 des Betriebsdrückes erörtert. Es soll eine teilweise Aufhebung des Einbruchs gegen Kündigungen wegen unbilliger Härte bewirken, durch den eine

Volle Beschäftigung bei der Debatte.

Die Ansprachen der Reichsregierung über die Vollbeschäftigung bei der Debatte. Die Ansprachen der Reichsregierung über die Vollbeschäftigung bei der Debatte.

für das Zwangsversteigerungsamt vom 1. Oktober 1931 bis 30. April 1932. Die Zwangsversteigerungsamt vom 1. Oktober 1931 bis 30. April 1932. Die Zwangsversteigerungsamt vom 1. Oktober 1931 bis 30. April 1932. Die Zwangsversteigerungsamt vom 1. Oktober 1931 bis 30. April 1932.

Goldpianoforte, weisses Anichen

12,25	10,00	7,50	14,25
10,00	12,25	10,00	6,00
8,00	11,00	9,00	12,25
6,00	10,00	8,00	7,25
5,00	9,00	7,00	6,00
4,00	8,00	6,00	5,00
3,00	7,00	5,00	4,00
2,00	6,00	4,00	3,00
1,00	5,00	3,00	2,00
0,50	4,00	2,00	1,00
0,25	3,00	1,00	0,50
0,10	2,00	0,50	0,25
0,05	1,00	0,25	0,10
0,02	0,50	0,10	0,05
0,01	0,25	0,05	0,02
0,005	0,10	0,02	0,01
0,002	0,05	0,01	0,005
0,001	0,02	0,005	0,002
0,0005	0,01	0,002	0,001
0,0002	0,005	0,001	0,0005
0,0001	0,002	0,0005	0,0002
0,00005	0,001	0,0002	0,0001
0,00002	0,0005	0,0001	0,00005
0,00001	0,0002	0,00005	0,00002
0,000005	0,0001	0,00002	0,00001
0,000002	0,00005	0,00001	0,000005
0,000001	0,00002	0,000005	0,000002
0,0000005	0,00001	0,000002	0,000001

Die Möbel werden teurer.

Die der Deutsche Möbelhändlerbund, Berlin, mitteilt, macht sich auf dem Schnittwarenmarkt eine Stagnation in gutem Zeichen. Material und dementsprechend ein Anzeichen der Preisvermehrung. Die von der Reichsregierung beschlossene Kontingentierung der Einfuhr für ausländisches Holzmaterial und Holzschleifung für ausländisches Holzmaterial wird die steigende Tendenz noch verstärken. Auch die Preise für Glas, Zirkon, Schellack und andere von der Möbelindustrie benötigte Materialien sind erheblich gestiegen. Es müssen sich die Händler dafür, daß das Ziel der Preise überbrückt ist. Mit einem weiteren Anzeichen der Preisvermehrung muß daher bestimmt gerechnet werden.

Keine Verringerung des Betriebsdrückes.

Aus Berlin wird uns gemeldet: Seit einiger Zeit werden in der Reichsregierung Pläne des Reichsarbeitsministeriums zur Verringerung des § 84 des Betriebsdrückes erörtert. Es soll eine teilweise Aufhebung des Einbruchs gegen Kündigungen wegen unbilliger Härte bewirken, durch den eine

Volle Beschäftigung bei der Debatte.

Die Ansprachen der Reichsregierung über die Vollbeschäftigung bei der Debatte. Die Ansprachen der Reichsregierung über die Vollbeschäftigung bei der Debatte.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau. Die Auswirkung der Hofhofbau.

Die Auswirkung der Hofhofbau.

aus der Stadt Halle

Der neue Hut.

Der große Wind, der vor kurzem sich so heftig gebärdete, hat mancherlei auf dem Geweise: zerbrochene Säume, heruntergerissene Äste, zerfallene gewordenen Bäume nar. Und als die Gefahr vorüber war, ist habe es selber mit angehört, sagte „Sie“ zu „Ihm“: „Stau mich ich aber den Winterhut kaufen geben!“

Er sagte als woffterzoger, im Laufe von dreißig Jahren solchen Forderungen gegenüber budiam gewordenen Gatte: „Geh!“ Und dann gingen sie, beide, spazieren an der Saale. Sie hätte ihm am liebsten einen Zwiegel auf den Kopf gebunden und ihn vor sich hergehen gesehen. Der Hut war aber auch ein Prachtstück. Für Mamesangens freilich kaum mehr als eine Abwandlung von Formen, die schon die alten Regupferlinnen in den Straßen Altlandsias hantieren getragen und dann nach einem halben Gemeiner als veraltet zurückgewiesen haben mochten. Für die Frau aber war er neu und einmalmig, nie dagewesen mit dem aufgebogenen Rand auf der Vorderseite, mit dem halben Vogelknauf, der auf der Höhe des Hutcs balancierte.

Es hätte sich vielleicht empfinden, an diesem regenandrohenden Nachmittag den alten Hut nochmal aufzusetzen, und „Er“ deutete das auch gerade vorwärts, durch dreißigjährige Erfahrung in dieser Hinsicht gemißt, an. „Sie“ aber schob auf ihn unter dem fast aufgehobenen Strahm hervor nur einen scharfen Blick und lachte im nächsten Augenblick groll auf.

Das höchste Kind, das diesen Tag wehte, hatte den Hut zu sehr angepaßt, schon ließ er in die Höhe, tunkte sich auf die Saale nieder, flusterte wie eine Ente, die nicht weiß, ob sie schwimmen oder fliegen will, über die Wasserfläche hinweg, lag dann friedlich still, bis daß der fast aufgehobene Rand gerade noch aus der trübten Flut herausragte.

„Ich habe dir gesagt“, sagte er etwas später, „du sollst bei diesem Wetter...“ Und wenn diese kleine Geschichte nicht wahr, sondern ein Märchen wäre, dann wäre sie ihm jetzt um den Hals gefallen und hätte ihm renvoll recht gegeben. —mer.

Fünf Beteiligte eines Einbruchs gefaßt.

Wie wir erfahren, hat außer den zwei Personen, die den Einbruchsbahnhof in das Blaunhaus G. Wils. Wiler verließen, von deren Festnahme wir gestern berichteten, im Laufe des jetzigen Tages die anderen drei Täter ermittelt und festgenommen worden. Es handelt sich um junge Burden, die erwerbslos sind. Die gefaßten Koffergrammophone und Schallplatten sind mittels wieder herbeigekauft worden. Die Täter hatten sie in einem Keller in der Frielwelder Straße vergraben. Man hat die drei in ihrer Wohnung gefaßt. Sie mußten dann ihre Beute im Weiseln der Kriminalbeamten wieder ausgraben.

Ein sechs Meter langer und 6,5 Zentimeter breiter Treibriemen wurde in Ammerdorf gefunden. Da die Enden des Riemens frühe Schmittfäden aufweisen, ist anzunehmen, daß es sich um Eisenband handelt. Der Eigentümer wird gefaßt, bei dem 3. Kriminalkommissariat des Polizeipräsidiums, Zimmer 103 bis 105, zu melden.

Aus einem Anruf aus Halle Südlich, Schulstraße, wurde in den letzten Tagen eine Kleinendtasche gefunden, welche die Nummer 511 330 trägt. Hinweisen über den Diebstahl nimmt das 3. Kriminalkommissariat des Polizeipräsidiums, Zimmer 103 bis 105 entgegen. Auf Wunsch werden Mitteilungen bereitwillig gemacht.

Berechtete Beihilfen für die Gemeinden!

Die Verteilung der Wohlfahrtskassen des Reiches. — Besonders „bedürftige“ Gemeinden! — Der mittelbedürftige Bezirk braucht zunächst Sonderunterstützungen.

Vor wenigen Wochen ist eine Denkschrift des früheren Oberbürgermeisters von Duisburg, Dr. Wolt, herausgekommen, die in weiten Kreisen größte Beachtung gefunden hat. Es handelt sich um einen interessanten Versuch der Aufhebung von Zusammenhangungen zwischen der Bevölkerung und den Kommunen in allgemeinen, beschränkt sich aber auf das Ruhrgebiet mit der ausstrahlenden Tendenz, die besondere finanzielle Notlage des Ruhrgebietes und die daraus sich ergebenden Forderungen darzulegen. Diese Forderungen und Forderungen, die in dem noch nicht erschienenen 2. Teil der Schrift behandelt werden sollen, spielen vor allem in dem Verlangen nach veränderter Verteilung der Wohlfahrtskassen des Reiches unter weit stärkerer Berücksichtigung der Ruhrgebiete.

Ferner werden umfangreiche Sonderzuweisungen gefordert, „um die ohne eigenes Verlangen, lediglich durch milde äußere Umstände günstig errichteten Finanzen der Ruhrgebiete nicht zu launieren“. Ziele Forderungen haben in der Presse und auch bei den maßgebenden Stellen lebhaften Widerhall gefunden, und es scheint so, als ob ihnen in Kurze Erfolg beschieden sein würde. Die Reichsstatistiker der Rheinprovinz und Westfalens haben sich in einer Eingabe, der sie die Schrift von Wolt anrühnen, an den Reichsfinanzminister erhoben mit der Bitte, auch von uns erhobenen Forderungen noch verstärkter Rücksicht, die hinsichtlich den Anteil der Gemeinden an den Kosten der Arbeitslosenhilfe für das Rechnungsjahr 1932 auf 80 Mill. RM. begrenzt, wie das in der Begründung zur Wohlfahrtskassenverordnung vom 14. Juni 1932 angegeben ist.

Auf der Tagung des Zweckverbandes der Industrie- und Handelskammer von Bochum, Dortmund, Essen und Münster am 16. Oktober sind dem Reichsfinanzminister die Wünsche der Ruhrstädte ebenfalls an Hand des von Wolt zusammengetragenen Materials nachdrücklich vorgetragen. Herr von Papen hat darauf die besondere Berücksichtigung der notleidenden Gemeinden bei der Vergabe öffentlicher Aufträge im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Reichsregierung zugesagt.

Es muß zugegeben werden, daß der jetzige Reichsverteilungsschlüssel allerdings dringend abänderungsbedürftig ist. Wir haben schon darauf hingewiesen, daß die Bezirksförderungsverträge für Wohlfahrtskassen, die über einen gewissen Durchschnittbetrag hinaus vorhanden sind, mehr erhalten, als sie durchschnittlich selbst aufweisen. Das ist natürlich ein ganz unbilliger Zustand. Man kann daher mit der geforderten Herabsetzung des allgemeinen Verteilungsschlüssels, wobei der Familienstand mit als Maßstab für die Verteilung dienen soll, wohl einverstanden sein, denn es ist tatsächlich nicht zu vertreten, daß die Wohlfahrtskassen für einen erwerbslosen Bergarbeiter mit 5 oder 6 Kindern nicht höher ist als etwa für einen ledigen erwerbslosen Angestellten.

Wichtig ist dabei allerdings besonders, daß eine willkürliche Beeinflussung der Schlüsselzahlen durch die Interessenten unbedingt ausgeschlossen werden muß.

Nicht minder wichtig ist aber — und hier müssen wir von den Forderungen des Ruhrgebietes ganz abgesehen abstrahieren —, daß der Grundgedanke der Objektivität der Verteilung nicht durch Sondervorrechte, die einzelnen Gemeinden zufallen, noch weiter durchbrochen wird. Schon jetzt hat das Statistisches, das wir

wiederholt bekämpft haben, einen außerordentlich umfangreichen angenommen. Noch im September ist bekanntlich der Anteil, den das Land von der Wohlfahrtskassen zur Bewährung von Sonderunterstützungen an „bedürftige“ Gemeinden erhielt, von 10 auf 20 Prozent erhöht worden. Im Rechnungsjahr 1932 dürften auf diese Weise weit über 100 Mill. RM. der schlüsselfähigen Verteilung entzogen werden. Neben betonen in Preußen noch andere Statistiken ähnlichen Umfangs, die aus den Baugemeinschaften und Umwohnereanteilen aller Gemeinden gezeit werden.

Eine erneute Sonderhilfe für die Ruhrstädte würde wiederum eine weitere Verkürzung der Anteile an Ueberweisungsgeldern und Wohlfahrtskassen für andere Gemeinden bedeuten. Einem solchen Verfahren muß aufs Schärfste widersprochen werden.

Man muß doch bedenken, daß die Ruhrstädte schon mancherlei Sondervorrechte auf Kosten der übrigen Gemeinden genießen. Die sogenannte relative Garantie gibt bereits einen gewissen Ausgleich für das jeweilige geringe Einkommen an Einkommen- und Körperschaftsteuer; bei der Verteilung der Wohlfahrtskassen in Preußen wird die Höhe der Arbeitslosenversicherung und der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung freigelegt zur Abgeltung der im Wesentlichen durch die eingezogenen Steuern übertragene, wodurch die Gesamtheit der übrigen Gemeinden schwer benachteiligt wird. Es klingt kaum glaublich, was der Duisburger Oberbürgermeister Dr. Sehr kürzlich in seiner diesjährigen Hausrede ausführte, daß Städte, die Millionenbeträge von Staatskassen zurückgehalten hätten, trotzdem noch mit Rücksicht auf ihre Notlage besondere Sonderunterstützungen erhalten haben.

Der engere mittelbedürftige Ruhrbezirk befindet sich seit Jahren in einer Notlage, die der des Ruhrgebietes sehr ähnlich ist. Die Wohlfahrtskassen erwerbslosen sind hier ebenfalls sehr hoch, teilweise höher als die der meisten Ruhrstädte.

Wohlfahrtskassen mit 86,5 Wohlfahrtskassen erwerbslosen auf 1000 Einwohner, zeit mit 86,5 Wohlfahrtskassen erwerbslosen auf 1000 Einwohner und Verrechnung mit 83,3 Wohlfahrtskassen erwerbslosen auf 1000 Einwohner nach dem Stande vom 31. Juli 1932 gehören zu den am härtesten betroffenen preussischen Städten und liegen erheblich über dem Durchschnitt der Wohlfahrtskassen erwerbslosen des Ruhrgebietes.

Auch Halle als Mittelpunkt des engeren mittelbedürftigen Industriebezirks ist von den Forderungen dieser Notlage ganz besonders stark betroffen.

Mittelbedürftigkeit muß keine Forderungen an finanzielle Hilfe ebenfalls nachdrücklich anmelden, sonst besteht die Gefahr, daß die selbst in härtester Lage befindlichen Gemeinden des mittelbedürftigen Industriebezirks noch weitere finanzielle Nachteile erleiden, um eine erneute zusätzliche Hilfe für die Ruhrgebiete zu ermöglichen.

Baummeister Otto Katsche †.

Nach schwerem Leiden ist am Donnerstag abend Baummeister Otto Katsche, 64 Jahre alt, gestorben.

Baummeister Katsche, der in jüngeren Jahren beim halleischen Stadtbauamt tätig war, war der Gründer und Inhaber eines untergeleiteten Tiefbaugeschäftes. Der Berufsberuf galt überall als ein höchst, kenntnisreicher, nachstimm, zuverlässig in jeder Beziehung, und als ein lebenswürdiger, umgänglicher Mensch. Von der besonderen Berücksichtigung in Kraftreisen zeugte die Tatsache, daß er dem Vorstand der Reichsbauvereinsgemeinschaft für sein Gewerbe angehörte, längere Jahre den Vorsitz im Reichsverband des deutschen Tiefbauvereins, Bezirksgruppe Sachsen-Anhalt, führte und beim Verband als Sachverständiger für den Tiefbau fungierte. Zeit weilt Jahren war er auch Mitglied der Industrie- und Handelskammer.

Gedächtnisfeier an der Stätte der Wirklichkeit.

Eine seltene Trauergemeinde hatte sich gestern im großen Saal des „Zoologischen Gartens“ eingefunden, um der verstorbenen Beiherrin der Gattin, Frau E. Katsche, das letzte Geleit zu geben. In unmittelbarer Nähe einander standen die Totenrede, in der die vorbildliche Treue der Verstorbenen den Hinterbliebenen zur Nachahmung diente. Mehr als 20 Jahre hat sie an der Seite ihres Mannes gewirkt, um nach dessen Tode, selbst schwerkrank und an den Tod gebunden, mit Einfluß aller ihrer Kräfte dessen Lebenspfeil fortzuführen. Ein Vertreter dieser Angehörigen und Mitarbeiter rief bei ebenfalls Dank und ein letztes Scherzwort nach. Auch der Verein der Sachverständigen für Baue und Umgebung verlor in der Trauergemeinde ein verdienstliches und treues Mitglied und begleitete sie zur letzten Ruhestätte.

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Freitag, den 28. Oktober 1932

Sonnen:		Mond:	
Aufgang	Untergang	Aufgang	Untergang
6 U 59 M	16 U 52 M	5 U 17 M	15 U 58 M
27 10	28 10	27 10	28 10
14 U 21 U	7 U	14 U 21 U	7 U
Lufttemperatur in 2 m Höhe in °C		Luftdruck in mm Quecksilber (103 m über N. N.)	
+ 13,2 + 8,4 + 6,2		740,6 739,0 739,1	
Windrichtung und -stärke		Relative Luftfeuchtigkeit in %	
W SW 3 SW 1 SW 2		58 78 88	
Bewölkung in Zehnteln der Himmelsfläche		Witterungsverlauf vorm. nachm. abds. nachts	
0 = klar, 10 = ganz bedeckt		orm. nachm. abds. nachts	
6	1	5	heiter heiter wolkig Regen
Sonnenstunden am 27. 10.: 7,6 Stunden Tagesmittel d. Temperatur am 27. 10.: 9,6 °C Abweichung vom lang. Durchschnitt + 2,1 °C Höchsttemperatur am 27. 10.: 14,0 °C Tiefsttemperatur der Nacht d. 28. 10.: 5,7 °C Niederschlagsmenge d. letzten 24 Std.: 1,4 mm			

Wetterausichten für Sonnabend: Frische Winde aus Südlicher Richtung teilweise heiter. Tagüber aber meist trübes Sonnengewitter und mehrfach Regen, Schnee- oder Stauwetter. Temperatur sinkend. Auf dem Boden bei etwa 4 Grad Räte Schneefall.
Für Sonntag: Jemlich heiteres, sehr kühles Wetter und nachts Frost wahrscheinlich.

3²⁵ 1⁴⁵ 1²⁵ 3⁹⁰ 8⁹⁰ 10⁹⁰

„Ja, jetzt hat's mein Fuß gut“

Friedrich Müllers Leipziger Str. 3
Schuhläger

Ein verlorenes Paradies.

Der Colliche Bürgerverein über die Kolonialfrage.

Am Rahmen eines Unterhaltungsausschusses hatte der Colliche Bürgerverein seine Mitglieder und Freunde zu einem Abendessen...

In dieser Reihe sollen die Wälder an den Pflanzungen vorüber, von den vertriebenen deutschen Schiffen im Hafen von Dar-es-Salaam...

Nachdem der Besatz keine oft von erkranktem Humur durchdrungenen Ansprüchen...

Zum Weltspartag.

Uns wird geschrieben: Auf Ende Oktober fällt auch in diesem Jahre der Weltspartag.

Wir glauben, das heute sehr viele den Sinn des Weltspartages recht gut verstehen...

Das Spartatid ist, von den einzelnen Sparten mühsam erlöst, ein Weis, an dem sehr viel Arbeit, aber auch sehr viele Hoffnungen hängen.

Diese Zusammenkünfte soll der Weltspartag 1932 der Allgemeinheit zum Bewußtsein bringen. Er ist darum notwendig und aktuell wie jemals.

Schöne Trost.

Der Wälderhand der Stadt, gemessen am Unterweg der Schöne Trost, gemessen am Unterweg der Schöne Trost...

Ein unnötiger Konflikt zwischen Vater und Lehrer.

Wohl ein Dreizehnjährige mit dem Ahlsein just, kam es zu einer Beleidigung.

Wieder mal ein Krampf zwischen Eltern und Lehrer der Weingartenschule vor dem Schöllengraben.

Die Lehrer haben, wie es der Rektor der Schule als Zeuge schildert, volles Verständnis dafür, daß die Eltern in uneren heutigen armen Verhältnissen einmal ein Kind zu danksicher Hilfe oder aus ähnlichen Gründen...

Nur eines verlangen die Lehrer mit Recht: Die Erlaubnis, daß weiter eingeschult werden.

Der Vater, der ein arbeitssamer und sonst ganz ruhiger Mann ist, war damit einverstanden.

Warum die Oberpostdirektion Halle nicht aufgelöst werden kann.

Uns wird geschrieben: Würdige, nach denen die Oberpostdirektion Halle aufgelöst werden sollte, wollen noch immer nicht verschwinden.

Uns wird geschrieben: Würdige, nach denen die Oberpostdirektion Halle aufgelöst werden sollte, wollen noch immer nicht verschwinden.

Voransicht ist, daß das ganze Deutsche Reich in 45 Oberpostdirektionsbezirke eingeteilt ist.

Wohl aber erhebt es annehmen, einmal vor aller Definitivität schwebend, was für den Oberpostdirektionsbezirk Halle entscheidend ist...

Am einzelnen ist daher folgendes hervorzuheben: Die Fläche des Oberpostdirektionsbezirks Halle (Saale) umfaßt nicht weniger als 10.129 Quadratkilometer...

die Ahlsein. Der Vater dachte sich: „So hält der Rektor sein Wort!“

Mittags läßt er in die Schule, zum Klassenzimmer der Tochter. Der Rektor steht mit einer Lehrerin im Korridor und fragt den Mann, der ihm unbekannt ist...

Das Gerücht läßt ebenso wie in dem Jütle auch eine Beleidigung in diesen Worten, und in ihnen zugleich eine Drohung.

Und an dem allem ist wieder das Töchterlein schuld. Das hat dem Vater gegenüber die Ahlsein geäußert und verheimlicht, daß es drei Tage vorher wieder einmal eine Stunde geschwätzt hatte...

Ein gestochtes Mädchen.

Im Laufe des letzten Jahres hat ein Diebeshepang in unserm Staat einen Reichsabschneider bei sich von etwa 40 Polizeibehörden in ganz Deutschland gesucht...

Man kann sagen, daß die Halle in der Hinsicht ein gestochtes Mädchen ist, das in der Halle aufgefunden wurde.

Es wird gebeten, die Aufnahmen sofort der Kriminaldirektion, Polizeipräsidenten Zimmer 108 bis 105 oder den nächsten erreichbaren Polizeibehörden zu melden.

Die Bedeutung Halle tritt aber wieder ins rechte Licht angesichts der Tatsache, daß wir 20 3/4 Millionen in 29 Bezirken haben...

Gezellenvereine an den städtischen Zoologischen Gärten.

Die der Amtliche Preussische Preßedienst mitteilt, werden durch eine Verordnung des Reichsministers des Innern vom 22. Oktober 1932 die obersten Landesbehörden ermächtigt...

Turbulenzen.

In der Woche vom 30. Oktober bis 5. November 1932 merkten folgende Bezirke von den Stausmannschaften gelassen: Sonntag: Erhalt und Herr bei Deinem Wort; Montag: Ein feste Burg ist unser Gott; Dienstag: Allein Gott in der Höh sei Ehr; Mittwoch: Nun lob mein Herr und Herr; Donnerstag: Die Gach ist Dein Herr; Freitag: Aus meines Herzens Grunde; Samstag: Nun freut euch lieben Christen gmein.

Son geradezu überwaldender Wirkung dürfte die Sache in der Hinsicht sein, daß die Oberpostdirektion Halle im Verhältnis zu der ungeheuren Summe von 92,8 Millionen ge-

Advertisement for 'Sonnabend' (Saturday) featuring 'stadisparkasse zu Halle' and 'Rathausstraße 5'. Includes text about deposits and interest.

Der Kulkhania-Winterdienst 1932/33.

Am 1. November tritt auf den Straßen der Deutschen Luft-Danica und der meisten europäischen Luftverkehrsunternehmen der Winterflugplan in Kraft...

Der Flughafen Halle-Leipzig berührt die wichtigsten Verbindungen von Berlin nach Nürnberg-München...

London, Berlin - Paris und Berlin - Moskau. Letztere Strecke wird das erstmalig am Winter besolungen...

Problem die tägliche Flugleistung der Kulkhania-Flugzeuge für den kommenden Winter um etwa 10 Prozent gegenüber dem Winter 1932/33...

Zudem ist für die Abwicklung des Winterverkehrs bestens vorgesorgt. Zum Einlass gelangen ausschließlich Flugzeuge...

und die in diesem Jahre beobachtete Aufwandsbewegung in der Luftverkehrsbranche dürfte durch die fortwährenden ermäßigten Flugpreise günstig beeinflusst werden...

„Selbstverständlich nehme ich Geld, wenn mit einer was ident.“

Sehr erlaubt war sicher eine junge Dame, als sie Ende August dieses Jahres einen Brief...

Der Briefschreiber über der Klatsch der Nachbarschaft hatte die Verhältnisse schlecht „beobachtet“...

Das Schöffengericht ließ es dahingestellt, ob das wahr ist, hielt aber eine verlässliche Überprüfung für gegeben...

„Mit meinem neuen Dreifahrer, in welchem ein Jahr und ein Jahr zusammen auftrah, habe ich großen Erfolg.“

„Betrachten Sie denn die Tiere immer, das Sch. Dreifahrerform natürlich, manchmal aber ... dann faule ich oben ein neues Sch!“

„Sie erwarten Großes! Wir leisten Großes! Die Preisherabsetzung für unsere Eigenzeugnisse ist sensationell!“

Heute verlangt das bedächtige u. vorsichtige kaufende Publikum von einer Ware aber nicht nur Preisbilligkeit, sondern auch unsere in eigener Fabrik hergestellten erfindungsgemäßen, preiswerten, erprobten, sind preiswert und gut!

Herrenklub-Fabrik Wagner Halle (S.), Leipziger Str. 30.

Wintereispaletten - nur abgabe fertig! - werden nun in Form von RM 19.- aus dem Lager abzugeben...

Das Rededuell im „Stadtschützenhaus“.

Nur zwei Diskussionsredner trafen sich dem Hauptredner.

Ueberfüllt war die vierte Diskussionsredner der Deutschnationalen Volkspartei am Donnerstagabend im großen Saal des „Stadtschützenhauses“...

Stadtvorredner, Schürat Wulle wies mit einigen einführenden Worten auf die Bedeutung der kommenden Wahl für die Deutschnationalen Volkspartei...

„Eine Regierung braucht keine Mehrheit zum Regieren, was eine Regierung braucht, ist die Zustimmung der Weisen aus allen Schichten des Volkes...“

„Bringen Sie mich nicht aus der Rolle“, mit diesen Worten führte sich dem Stadtvorredner, Freitag von der SPD, als zweiter Redner ein...

„Bringen Sie mich nicht aus der Rolle“, mit diesen Worten führte sich dem Stadtvorredner, Freitag von der SPD, als zweiter Redner ein...

„Bringen Sie mich nicht aus der Rolle“, mit diesen Worten führte sich dem Stadtvorredner, Freitag von der SPD, als zweiter Redner ein...

„Bringen Sie mich nicht aus der Rolle“, mit diesen Worten führte sich dem Stadtvorredner, Freitag von der SPD, als zweiter Redner ein...

„Bringen Sie mich nicht aus der Rolle“, mit diesen Worten führte sich dem Stadtvorredner, Freitag von der SPD, als zweiter Redner ein...

„Bringen Sie mich nicht aus der Rolle“, mit diesen Worten führte sich dem Stadtvorredner, Freitag von der SPD, als zweiter Redner ein...

„Bringen Sie mich nicht aus der Rolle“, mit diesen Worten führte sich dem Stadtvorredner, Freitag von der SPD, als zweiter Redner ein...

„Bringen Sie mich nicht aus der Rolle“, mit diesen Worten führte sich dem Stadtvorredner, Freitag von der SPD, als zweiter Redner ein...

„Bringen Sie mich nicht aus der Rolle“, mit diesen Worten führte sich dem Stadtvorredner, Freitag von der SPD, als zweiter Redner ein...

„Bringen Sie mich nicht aus der Rolle“, mit diesen Worten führte sich dem Stadtvorredner, Freitag von der SPD, als zweiter Redner ein...

dazu befand, daß auch die Burzen der Politik liegen in dem Glauben an Gott und die sich wendet gegen die hemmungslosen Zerlegungsarbeiten...

„Arbeitspolitik findet das Kabinett Papen die volle Zustimmung der Deutschnationalen, was es jedoch nicht bekommt, da der Verfallungsleiter zu Beginn darauf hinweist, daß er mit etwaigen Zwischenfällen energisch vom deutschen Gebrauch machen werde.“

„Als der Redner sich dann mit der Stellung der Nationalsozialisten befaßte und sich als unverantwortlich bezeichnete, wurde er durch den Redner, der Kabinett Papen zu hüben, obwohl ihm der Minister, das Innenministerium, das Arbeitsministerium und der Ministerpräsident in Preußen angeboten wurde...“

„Als der Redner sich dann mit der Stellung der Nationalsozialisten befaßte und sich als unverantwortlich bezeichnete, wurde er durch den Redner, der Kabinett Papen zu hüben, obwohl ihm der Minister, das Innenministerium, das Arbeitsministerium und der Ministerpräsident in Preußen angeboten wurde...“

„Als der Redner sich dann mit der Stellung der Nationalsozialisten befaßte und sich als unverantwortlich bezeichnete, wurde er durch den Redner, der Kabinett Papen zu hüben, obwohl ihm der Minister, das Innenministerium, das Arbeitsministerium und der Ministerpräsident in Preußen angeboten wurde...“

„Als der Redner sich dann mit der Stellung der Nationalsozialisten befaßte und sich als unverantwortlich bezeichnete, wurde er durch den Redner, der Kabinett Papen zu hüben, obwohl ihm der Minister, das Innenministerium, das Arbeitsministerium und der Ministerpräsident in Preußen angeboten wurde...“

„Als der Redner sich dann mit der Stellung der Nationalsozialisten befaßte und sich als unverantwortlich bezeichnete, wurde er durch den Redner, der Kabinett Papen zu hüben, obwohl ihm der Minister, das Innenministerium, das Arbeitsministerium und der Ministerpräsident in Preußen angeboten wurde...“

„Als der Redner sich dann mit der Stellung der Nationalsozialisten befaßte und sich als unverantwortlich bezeichnete, wurde er durch den Redner, der Kabinett Papen zu hüben, obwohl ihm der Minister, das Innenministerium, das Arbeitsministerium und der Ministerpräsident in Preußen angeboten wurde...“

„Als der Redner sich dann mit der Stellung der Nationalsozialisten befaßte und sich als unverantwortlich bezeichnete, wurde er durch den Redner, der Kabinett Papen zu hüben, obwohl ihm der Minister, das Innenministerium, das Arbeitsministerium und der Ministerpräsident in Preußen angeboten wurde...“

„Als der Redner sich dann mit der Stellung der Nationalsozialisten befaßte und sich als unverantwortlich bezeichnete, wurde er durch den Redner, der Kabinett Papen zu hüben, obwohl ihm der Minister, das Innenministerium, das Arbeitsministerium und der Ministerpräsident in Preußen angeboten wurde...“

„Als der Redner sich dann mit der Stellung der Nationalsozialisten befaßte und sich als unverantwortlich bezeichnete, wurde er durch den Redner, der Kabinett Papen zu hüben, obwohl ihm der Minister, das Innenministerium, das Arbeitsministerium und der Ministerpräsident in Preußen angeboten wurde...“

„Als der Redner sich dann mit der Stellung der Nationalsozialisten befaßte und sich als unverantwortlich bezeichnete, wurde er durch den Redner, der Kabinett Papen zu hüben, obwohl ihm der Minister, das Innenministerium, das Arbeitsministerium und der Ministerpräsident in Preußen angeboten wurde...“

„Als der Redner sich dann mit der Stellung der Nationalsozialisten befaßte und sich als unverantwortlich bezeichnete, wurde er durch den Redner, der Kabinett Papen zu hüben, obwohl ihm der Minister, das Innenministerium, das Arbeitsministerium und der Ministerpräsident in Preußen angeboten wurde...“

„Als der Redner sich dann mit der Stellung der Nationalsozialisten befaßte und sich als unverantwortlich bezeichnete, wurde er durch den Redner, der Kabinett Papen zu hüben, obwohl ihm der Minister, das Innenministerium, das Arbeitsministerium und der Ministerpräsident in Preußen angeboten wurde...“

„Als der Redner sich dann mit der Stellung der Nationalsozialisten befaßte und sich als unverantwortlich bezeichnete, wurde er durch den Redner, der Kabinett Papen zu hüben, obwohl ihm der Minister, das Innenministerium, das Arbeitsministerium und der Ministerpräsident in Preußen angeboten wurde...“

„Als der Redner sich dann mit der Stellung der Nationalsozialisten befaßte und sich als unverantwortlich bezeichnete, wurde er durch den Redner, der Kabinett Papen zu hüben, obwohl ihm der Minister, das Innenministerium, das Arbeitsministerium und der Ministerpräsident in Preußen angeboten wurde...“

Der Schwere-Einnarrsch vor Gericht

Im Schöffengerichtssaal des Landgerichts begann heute der Prozeß gegen fünf Nationalsozialisten, die sich im Zusammenhang mit den Vorgängen, die sich am 25. August anläßlich des Einnarrsches der Reichswehr ereigneten, zu verantworten haben.

„Betrachten Sie denn die Tiere immer, das Sch. Dreifahrerform natürlich, manchmal aber ... dann faule ich oben ein neues Sch!“

„Betrachten Sie denn die Tiere immer, das Sch. Dreifahrerform natürlich, manchmal aber ... dann faule ich oben ein neues Sch!“

„Betrachten Sie denn die Tiere immer, das Sch. Dreifahrerform natürlich, manchmal aber ... dann faule ich oben ein neues Sch!“

„Betrachten Sie denn die Tiere immer, das Sch. Dreifahrerform natürlich, manchmal aber ... dann faule ich oben ein neues Sch!“

„Betrachten Sie denn die Tiere immer, das Sch. Dreifahrerform natürlich, manchmal aber ... dann faule ich oben ein neues Sch!“

„Betrachten Sie denn die Tiere immer, das Sch. Dreifahrerform natürlich, manchmal aber ... dann faule ich oben ein neues Sch!“

„Betrachten Sie denn die Tiere immer, das Sch. Dreifahrerform natürlich, manchmal aber ... dann faule ich oben ein neues Sch!“

„Betrachten Sie denn die Tiere immer, das Sch. Dreifahrerform natürlich, manchmal aber ... dann faule ich oben ein neues Sch!“

„Betrachten Sie denn die Tiere immer, das Sch. Dreifahrerform natürlich, manchmal aber ... dann faule ich oben ein neues Sch!“

„Betrachten Sie denn die Tiere immer, das Sch. Dreifahrerform natürlich, manchmal aber ... dann faule ich oben ein neues Sch!“

„Betrachten Sie denn die Tiere immer, das Sch. Dreifahrerform natürlich, manchmal aber ... dann faule ich oben ein neues Sch!“

„Betrachten Sie denn die Tiere immer, das Sch. Dreifahrerform natürlich, manchmal aber ... dann faule ich oben ein neues Sch!“

„Betrachten Sie denn die Tiere immer, das Sch. Dreifahrerform natürlich, manchmal aber ... dann faule ich oben ein neues Sch!“

„Betrachten Sie denn die Tiere immer, das Sch. Dreifahrerform natürlich, manchmal aber ... dann faule ich oben ein neues Sch!“

„Betrachten Sie denn die Tiere immer, das Sch. Dreifahrerform natürlich, manchmal aber ... dann faule ich oben ein neues Sch!“

Singen und Sagen.

Von Geh. Regierungsrat Professor Dr. Oskar Fleischer.

Wie oft haben wir in der Schule vom Singen und Sagen der alten Dichter gehört, wie oft liest man davon! Aber was hat uns jemals erfüllt, wie dieses Singen und Sagen eigentlich beschaffen war, wie es klang? Dem bis jetzt nicht geklärt. Kann ich den Vorwurf nicht erproben, daß er bei der Erklärung alter Dichtungen, von denen man doch weiß, daß sie Singen vorgetragen wurden, das Musikalische, also ihr Singen, in so gut wie ganz zu übersehen ließ? Wer nicht aus eigener Phantasie ein wenig ihr tonliches Leben zu ergänzen weiß, dem wirken sie als bloße Buchstaben, mit den Augen gelesen, aber nicht mit dem Ohre gehört. Und doch waren sie von vornehmer dazu geschaffen, nicht gelesen, sondern gehört zu werden. Die Heldensage der Germanen wie der alten Griechen wurden unter dem Klange harter Instrumente vorgetragen, man nennt sie ja auch „Gesänge“ und „Lieder“ — aber wo sind ihre Melodien, wo ist ihr Klang geblieben? Vertlungen, verschollen! Sind ihre Töne wirklich unüberwindlich verhallt?

Wie viel Klammern hört man von den Heldensagen Homers und der Nibelungen, von den Schönheiten des deutigen Minnesangs! Das große epische Heldensage Dithmarsch war zu singenden Berichten bestimmt, um — wie es sich nicht ferner ist — die alten heldischen Sagen zu verdrängen. Wo ist sein Gesang? Alle diese Heldensagen sind zu bloß geleseenen Buchdichtungen herabgesunken.

Es aber den ertönten Klängen nachhörte, dem erschließt sich die Möglichkeit, sie fehlschaffen, und damit öffnet sich eine neue Welt übernden Lebens und höherer Schönheit.

Jedermann kann leicht erkennen, daß in der lebendigen Sprache ein gut Teil verhallt. Gerade man sich nicht vorstellen kann, wie es ohne die Stimme der Dichtung wäre, ohne mit der Stimme nach oben oder unten hin abzumachen, so wirkt das Hören. Ein Redner, der in solcher Weise seine Rede abfertigt, kann nach so getriebe und schöne Gedanken vortragen, seine Zuhörer schlafen dabei ein oder laufen ihm weg. Nicht ist trübfeliger als solch ein länger Vortrag.

Was anders, wie viel lebendiger und eintragsvoller als ein solches, das seine Stimme auf und abschwänken läßt, hier bei einer poetischen Stelle seine Stimme erhebt, dort sie sinken läßt, herab bis zum geheimnisvollen Nüchtern. Schon der schwungvolle Redner setzt unter seine Seele in Mitbewegung. Der tonmalende Klang der Stimme erleichtert das Verständnis der Gedanken, der stimmliche Lebenslauf des Satzes in unserer Seele. Stimmungserregendes und macht auch hier den Reiz.

Von dem größten aller Redner, Demosthenes, wissen wir aus alten Berichten, wie er seine Worte in sich gegeben hat, um seine Stimme zu erhöhen und die Möglichkeit zu erarbeiten, seine Hörer in Bewegung mit sich fortzuführen. Es ist ganz selbstverständlich, daß er die Musik der Sprache beachtet, wie sie seiner Kunst für alle nachfolgenden Redner ist er Muster und Vorbild. Gemeinlich auch ein Cicero hat sich nach ihm geübt. Von weit her, aus ganz Griechenland, aus Sizilien und Kleinasien kam man nach Athen, um seinen Reden zu lauschen. Ein Verfall im Alter und dem nachherigen Schwand, was weniger ein politisches als ein künstlerisches Ereignis, obgleich es sich dabei fast ausschließlich um politische Dinge drehte.

Diese Vortragsart muß ganz naturgemäß wenig im Genuß gefanden haben zu der wir in bestimmten monotonen Reden, und was ganz sicher nicht einmündig, sondern mehrmals, d. h. es wurden die Wörter und Sätze auf verschiedenen Tonhöhen gesprochen. Man nennt das die athenische Prosodie. Jede Sprache hat ihre eigene gesungene Prosodie, wie sie für das Griechische anders als für das Lateinische und wieder anders bei den Germanen. Wir Deutschen „betonen“ die Wörter, indem wir die eine oder andere Silbe höher oder tiefer sprechen, die Griechen aber, indem sie die Höhe er aussprechen, wie es auch in sehr auffälliger Weise die Italiener noch tun.

Nun hatten aber die alten Griechen für die Betonung eigene Zeichen erfunden, die sogenannten „Akzente“. Die Zeichen des Sprachgesanges, und diese Akzente sind es, die es uns heute noch ermöglichen, den tonlichen Vortrag alter griechischer Gedichte und Reden deutlich zu bestimmen. Wer vor einem sehr großen Zuhörerkreis in weiter Ferne oder gar im Freien zu sprechen hat, muß sich zwangsläufig einer gehobenen Redeart bedienen, um die weitläufige Hörerschaft zu erreichen. Die Prosodie, die aus dem antiken Redner und Rezitator bestand, zählte nach seinen Lauten, und man sprach und rezitierte im offenen Theater. Nur wenige unserer Redner und Rezitator

Wären den Ansprüchen, die solche Klammereinfälle stellen, genügen können. Die antiken Leute konnten es. Es wird uns berichtet, daß Redner und Schachspieler sich in der Selbsttätigkeit unmaßlos machten, weil ihnen einmal eine falsche Betonung entfiel, und Cicero leidet, daß bei einer solchen das ganze Theater laut aufschrie. Wie wäre das wohl möglich gewesen, wenn nicht auch das gemeine Volk mit dem Prosodiegen recht vertraut gewesen wäre?

Also nicht nur, was die Rezitatoren und Redner sagten, war dabei von Wichtigkeit, sondern vielleicht noch mehr, wie sie es sagten. Unter heiligen Redner im Parlament und vor den Volksversammlungen, auf der Kanzel und auf dem Katheder sprachen sie, glauben, durch (wirkliche oder vermeinte) Gebänderte alle ihre höchste Wirkung erzielen zu können, das ist falsch, denn es ist eine ganz richtige Leute, die eigentlich wenig oder nichts von Bedeutung sagen und doch große Meerestöße aufweisen können.

Wir besitzen den Vorlaut vieler berühmter Redner der Antike in Vögeln. Aber auch ihr tonliches Leben, ihr Gesang, wie sie in den Akzenten erhalten worden. Nach denselben Akzenten wurde die Gedichte vorgetragen, allen voran der Homer. Wenn man nun beginnt, zum Beispiel die Ilias nach ihrer Akzente zu lesen, dann ist es, als hätte unter den Händen eine Wunderblume auf: eine Melodie entfaltet sich, wie sie erhabener und dem Gesänge der Dichtung angemessener gar nicht gemacht werden kann. Ist sie doch eben aus der Sprache selbst heraus gewachsen. So kann man vermöge der Akzente die Melodien, wie Homer sie mit seiner Sprache zugleich erklang, wieder erklingen lassen. Und nun erst versteht man, warum den Griechen durch die ganze Zeit der Welt, Homer als der Herrscher aller Literatur gegolten hat und wie es möglich war, Jahrhunderte hindurch diese langen Dichtungen ohne erhebliche Veränderungen mündlich fortzupflanzen. Denn jede Veränderung der Worte hätte unweigerlich auch eine Veränderung der Melodie zur Folge.

Der Freischütz. Eine Jagdhumoreske von Kurt Hindrich.

Mathes' stellte den jägerischen Mittelstand und das Kerntum einer kleinen Bauerfamilie am Niederrhein dar. Er war ein uralter Hammler, Familienglied einer ausgebreiteten Heinenfamilie, und hauchte in seinem beschränkten Revier seit Jahren als einziger Liebhaber Wildpret, da anderes Wildpret dort gänzlich fehlte und die übrigen Jägersöhne seiner Gattung es vorzogen, den Kohl benachbarter, fetterer Dorlebewohner zu benagen. In allen Dingen dieser Erde mochtenfahren, etwas „Hühnerfleisch“ anzupöbeln, wie es die Art betagter Vögel ist, brachte er seinen Lebensabend ungetrüblich dahin, begnügte sich mit der kleinen Kotte seiner Heimat, als nichts Feineres, um einer ewigen Ferkelzucht zu werden, und genoss, wenn seine Zeit eintrifft, von einem ruhigen und natürlichen Todes zu sterben.

Erwähntes Jagdparadies war nun von zwei alten Nimrodern gepachtet: Von Herrn General a. D. Krause und Herrn Regierungsrat I. B. Röttgen. Beide Herren gaben Mathes — relativ geredet — Lebensalter nichts nach, hatten gleichfalls ihre Erfahrungen und besten Jahre hinter sich, büten sich allerdings hinsichtlich der Verkrüppelung der Kluge, die sie hatten, ebenso wie der alte Kammerer, hinsichtlich des Jagens die Aufzucht, das es wegen der damit verbundenen Bewegung in früherer Zeit recht befähigt und gesund sei.

So begriffen alle drei Interesse, Krause, Röttgen sowie Mathes, die Gründung der Dichtungsart, jeweils mit großer Freude zu erleben, weil sie jagten und schliefen durften; letzterer, weil er jagt und schliefen durfte, wurde, was für ihn ja äußerst unangenehm war, da die beiden Herren sehr sehr genau und lange wachten. Was er sich für den Rest der Jahre halt aneinander genöht, jede Partei mußte den Wert und die Eigenheiten der anderen wohl zu schätzen, und jeder war auch bemüht, die Akzente so genauig zu gestalten, wie es im Anbacht der beschränkten Mittel möglich war.

Nachdem die drei sofort schon lange Zeiten einander Jagdreden erleben hatten, kamen die klugen Bauern durch einen unglücklichen Zufall durch den Herr Röttgen immer noch einen Gelehen dar, und Reizener demzufolge die Jagdpacht ganz erheblich. Diese Mehrbelastung konnten aber die Beutel der pensionierten Herren nicht tragen; sie suchten darum, wie sie einen Fund, der gewiß wäre, an ihrer Heimbahn, laut zu partizipieren.

Derr Kammerjäger Weinrich, ehemals der Erion eines kleinen Hofmeisters, zeigte sich nicht abgeneigt, die leeren Tage seines Alters mit Jagdgesellschaften zu füllen. Da er noch vor faun fünfzig Jahren als Freischütz-Max berechtigtes Aussehen erregte hatte, glaubte er sich für die Rolle eines ausübenden Nimrods hinreichend vorbereitet, erkund sich ein Donnerrotz, einen grünen Hut mit Quasthut und koste gern und willig ein Drittel der erhöhten Jagdpacht.

In einem trübten Herbsttag debütierte er dann in der Freischützjagd. Mathes, der wie gewohnt auf seinem Hügel saß, hatte ein solches hüßler Beobachtungen als er die fremdliche Erscheinung zwischen General Krause und Regierungsrat Röttgen vom Torle herkommen sah; er schloß, heute Debers vorwärts zu sein, und wollte nachsichtig ein im Freischütz, wenn die durchstreifenden Erdhöhlen er hätte, daß sie den Bewegungen des unangenehmigen Fremden hinderlich sein würden. Sie mochte er die üblichen Männchen und schwenkte programmgemäß die Wölfe.

„Nur in der Welt!“ sagte der General nach alter Gewohnheit und erkümmte somit den Jagdog. Darauf loben die Schützen und erwarteten den Anlauf ihres Wildes. Wie üblich ließ Mathes quer über die

derblume auf: eine Melodie entfaltet sich, wie sie erhabener und dem Gesänge der Dichtung angemessener gar nicht gemacht werden kann. Ist sie doch eben aus der Sprache selbst heraus gewachsen. So kann man vermöge der Akzente die Melodien, wie Homer sie mit seiner Sprache zugleich erklang, wieder erklingen lassen. Und nun erst versteht man, warum den Griechen durch die ganze Zeit der Welt, Homer als der Herrscher aller Literatur gegolten hat und wie es möglich war, Jahrhunderte hindurch diese langen Dichtungen ohne erhebliche Veränderungen mündlich fortzupflanzen. Denn jede Veränderung der Worte hätte unweigerlich auch eine Veränderung der Melodie zur Folge.

Alle Dichtung der Griechen war zugleich Gesang, gelang nur eine Eigenart der Dichtung. So wie Homer sang und las, so lasen es ihm alle akzentierten Wörter nach. Es liegt sich damit eine herrliche Einheitlichkeit durch alle literarischen Gattungen, ein Akzentgenosse: die Harmonie der Sprache.

Aber mit der griechischen Sprache schwand auch ihr Gesang dahin. Die Römer konnten das griechische Vorbild nicht nachahmen, denn ihre Sprache hatte eine andere Akzentuation, und die Akzentzeichen fehlten dem Latein. Nur in schwachen Spuren hat das Gedächtnis der griechischen Sprachgenossen erhalten. Die heutigen Dichter aber des Mittelalters entwickelten aus ihrer Sprache einen anderen Gesang, so daß auch bei ihnen Singen und Sagen aus einer Sprache ins Latein gelangt ist auch hier, ihr Sagen wieder zu erwecken“

Grauer, aber in viel größerer Entfernung, als man es sonst hielt. Infolgedessen jögerte die Jäger, ihre letzten Patronen zu vergenden, und der Dase mußte sich wohl oder übel entschließen näherzukommen, jedoch er eben nicht gänzlich auf die Vergnügungen des Wildwerks verzichten wollte.

Er bra drum ein und koppelte sich auf die Gruppe zu. Der Kammerjäger erwiderte, ist ihm inständig die Waffe hoch und brühte — wie er später erzählte — „im Trieb der Scherzhaftigkeit, hinsichtlich des Ab der Donner rollte, die Körner spritzte und als sich der Dunk veraggen hatte, war das Unglück gechehen: Mathes wälzte sich in seinem Blute gelesene Darstellung des Kammerjägers) und lag langsam, aber zu sehens seinen Geist auf.“

Der Schütz brach in ein Triumphgeschrei aus und wollte sich auf sein Opfer stürzen, doch Röttgen, der feinsinnige Regierungsrat I. B. Röttgen, hielt ihn am Rückarmel. Er müge gefällig die Trajektorie des Todes respektieren!

General Krause aber, unterrot und recht grantig, heulte sich vor dem Rötling in Wut, letztlich drohend mit dem Jagdog in der Luft herum und sagte erbot:

„Allmächtigen, Sie haben untern alten Mathes getötet, worauf sollen wir nun die ganze Nachschicklichkeit?“

Kreuzworträtsel

Bedeutung der einzelnen Wörtern a) von links nach rechts: 1 Hühnerfleisch, 2 Wäpchen, 3 männlicher Vorname, 4 Korpse, 5 Wäpchen, 6 Wäpchen, 7 Wäpchen, 8 Wäpchen, 9 Wäpchen, 10 Wäpchen, 11 Wäpchen, 12 Wäpchen, 13 Wäpchen, 14 Wäpchen, 15 Wäpchen, 16 Wäpchen, 17 Wäpchen, 18 Wäpchen, 19 Wäpchen, 20 Wäpchen, 21 Wäpchen, 22 Wäpchen.

b) von oben nach unten: 1 Fußboden, 2 Stadt in Westfalen, 3 schmaler Grundhof, 4 weiblicher Vorname, 5 Weinort am Rhein, 7 partonischer Staatsstanz, 8 tierisches Produkt, 11 Bad an der Bahn, 13 Stadt in Brasilien, 15 hauptstädt, 18 Wäpchen, 20 Stadt in Ostpreußen, 21 Großstadt, 22 Stadt in Ostpreußen.

Danke Angelegenheit. „Karlheinz es waren drei Kessel in der Speisekammer, und jetzt liegt nur noch einer da. Kannst du mir das erklären?“ „Ja, Mama, es war so dunkel, daß ich den dritten gar nicht gesehen habe!“

„Sie haben Bewegung rüht, mein Bräutlein!“ „Bewegung, Herr Doktor? Sie gehe fall jeden Abend zu einem Tanzengarten!“ „Sehen Sie, das ist das Verbrechen! Das viele Leben ändert Ihnen!“

MOST-Schokolade

Die Verpackung

Ist ein sehr wesentlicher Faktor im MOST-System.

Wir führen aus Gründen der Sauberkeit **NUR verpackte Ware**. Wir vermeiden damit die Beeinträchtigung der erstklassigen Qualitäten durch Staub, Schmutz, Feuchtigkeit und Befasten. Wir verhindern durch die fertig in der Fabrik abgewogene Ware **Wegverluste**, die den Verkauf loser Waren sehr verteuern - und erreichen dadurch zugleich eine schnelle Bedienung!

Unsere Verpackung ist bewußt ganz einfach, denn wir wissen, daß die Käufer unserer Artikel mehr Wert auf eine sehr gute Qualität legen, als auf kostbare Kartons und teure Innenausstattung.

Unsere Beweise:

Marzipan-Mischung	. . . 130 g	1 Mark	dennach ¹ / ₄ , Pfd. 97 Pfg.
Moschslager (Pralinen)	. . . 110 g	50 Pfg.	" " " " 57 Pfg.
Preis von Westerland	. . . 150 g	1 Mark	" " " " 84 Pfg.
Pralinen-Mischung	. . . 165 g	1 Mark	" " " " 76 Pfg.
Weinbrandkirschen	. . . 180 g	50 Pfg.	" " " " 79 Pfg.
Knackerchen	90 g	50 Pfg. " " " " 70 Pfg.
Krokant-Pralinen			
Schoko-Häppchen	75 g	50 Pfg.

MOST-Qualität durch MOST-System!

MOST

Aus der Heimat

Kommunistenverhaftungen wegen Hochverrats.

Eisleben. Die Polizeiverwaltung Eisleben teilt mit: Am 17. und 18. Juni d. J. wurde die 4. Kompanie des 12. Infanterieregiments aus Luedlitzburg in Eisleben. Die Kompanie hatte am 18. Juni eine Feldübung auf dem Gelände der Güneburg. In der Nacht zum 18. Juni 1932 hatte die SPD. das Gelände mit Landestellen hochverräterischen Inhalts besetzt. Außerdem war die Bahnunterführung kurz hinter Eisleben, durch die die Kompanie marschieren sollte, mit Infanteristen besetzt, deren Inhalt ähnlich der der Handgelenk war. Auf Grund eines Schreibens, das an die Landesstellenpolizeistelle Halle gerichtet war, wurden auf Anordnung des Obergerichtsamts von Beamten der Landesstrafpolizeistelle Halle die in dem Schreiben verdächtigten Personen festgenommen und in Haft überführt. Inangelant wurden neun Personen festgenommen, von denen vier nach ihrer polizeilichen Vernehmung entlassen wurden. Für Eisleber Kommunisten wurden auf höhere Anordnung in das Gerichtsgefängnis Halle gebracht. Sie werden sich wegen Hochverrats vor dem Reichsgericht zu verantworten haben.

Ueberfall.

Römhause. Als Dienstag gegen 6 Uhr nachmittags eine Frau aus Römhause, die in Römhause mit Stoffe gehandelt hatte, sich wieder auf dem Heimweg befand, wurde sie kurz hinter Römhause von einem Räuber eingeklopft, der ihr ihre Aktenentasche, in der sich wiederum ihre Handtasche mit Geld befand, entriß. Die überfallene Frau lief ein Stück hinter dem Radfahrer her; glücklicherweise konnte ein Arbeiter mit einem Auto, die junge Frau anheilen. Beide nahmen die Verfolgung des Täters auf und boten den Landjäger von Seeböhlen herbei. Zwischen Römhause und Seeböhlen konnte der Täter gefasst werden. Die Falsche wurde der Ueberfallenen wieder abgegeben.

Große Meliorationsarbeiten.

Battawa (Delhi). Die seit langer Zeit geplante Schwarzbockenschanze ist nunmehr eingetragenen worden. Am 1. Juni sind die Gemeinderäte Battawa, Wilman, Palsch, Sprotta und Doberichs bereit. Aufgabe der Gesellschaft ist die Umgestaltung von etwa 5000 Morgen Bränfläche in wertvolles Weizen- und Getreideland. Die Meliorationsarbeiten soll möglichst bald begonnen werden. Das Projekt erfordert etwa 24 Zentner, die im Wege des freiwilligen Arbeitsdienstes und durch Entanzung von Sozialfürsorgeverpflichtungen durchgeführt werden sollen.

Das Opfer eines gewalttätigen Werbers.

Hennau. Im Zoologischen Garten auf der Bismarckstraße hat sich in der Brunntafel ein Drama abgelehrt. Der herrliche weiße Storch "Hans" hat seine ihm beigegebene Eierkugel zu Tode gefressen. Mit seinem starken Geweiß hat er ihr die Lunge durchstoßen, so daß das Tier verenden mußte. Der Vorgang spielte sich nachts ab, wurde deshalb zu spät bemerkt, so daß man die Leiche vergeblich auf auch nicht mehr abfinden konnte. Sein Fleisch wurde dem Wolf zum Fraß gegeben.

Oberkampf und sein Ehrenwort

Eine Geschichte aus der Wilhelmstraße.

Don Rudolf Stray, Nachdruckrechte bei August Scherl G.m.b.H., Berlin

(L. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

"Nade ich nur in eine Droschke und lasse ihn zu uns! Da werde ich dem besten Menschen schon beim Gehen den Kopf zurechtsetzen, und mit dem Abendzug dampf er wieder heim zu seinen Karoffeln! Aber jetzt habe ich keine Minute Zeit..."

"Da - ich muß mich auch eilen, daß ich noch rechtzeitig am Bahnhof komme! Ich bin so maßlosig gespannt, was du mit von Louis Schönbach's Ermüdung in die obige Frage erzählen wirst! Adieu, Didi!"

3.

Die Geheimrätin von Müllinghoff trat über die paar heißen Steinplatten der unheimlichen Worte des ebenjüngsten, langen, niederen Ausländer's Amts auf den Bürgersteig und wie eine sehr vorwärtstretende Schwarzladierin - einer Droschke erster Klasse.

Ein schlanker, aufrechter Schattentriß, sah sie in dem offenen kleinen Einplattner und blinzelte aufrichtig unter dem Spitzhennin in die Wägenzone. Am liebsten hätte sie die altertümlichen Wägen Berlins, die Jopkpaläste der Wilhelmstraße aus der Zeit des Soldatenkönigs. Die Altenmappen der megenen Menschen in dieser feierlichen Scene. Die wichtigen, mündigen Besucher unter würdevollen Anführern: Wie sind Preußen. Wir sind das Reich.

Am der Ecke der Linden, vor dem grauen, alten Hotel Windsor, ein paar verwirrte adernackte Aristokraten. Im Palais Mobern gegenüber eine Dolmetscherin, breit

die silbernen Adlerreifen am Hut des Kuffers.

Wunde Uniformen aller Regimenter unter den Linden. Deutnants auf dem Weg zum roten Hingeborn der Triangulademe drüben. Unausfällige dunkle Londoner Herrenmode des Zitiels, nach Vorrichtung des schon mächtig alternden Prinzen von Wales. Die Damen in engen, langen, flussgebenden Röden, Schärpen um die dünnschichtigen Taillen. Die neuen alten Hatten, aus süßlichen Zeit des Nudens, die unvorstellbare Weltung des Cul de Paris. Die elegante Gita von Müllinghoff schaute über diese höflichen, rüddigen angezogenen Ledersport nach Pariser Mode hinweg. In der neuen Beratern der Welt, der die Vorrichtung salischer Zeitfragen, die Luräre, als unheimlich verpönt.

Hinter den Fensterrahmen der Freudenflats am Pariser Platz die fremden Profile aktionsstehender aller Erhellungen. Der blaue Himmel des Biergarten der Victoria auf dem Brandenburger Tor, durch das vor anderthalb Jahrzehnten die drei Gewalten - Bismarck, Mollat, Hogn - vor ihrem alten Kaiser und Herrn den Siegeszug in Berlin eröffnet hatten.

Auf dem weiten Anknüpfels das Gemimmel der Arbeiter beim Aufschneiden des Bodens für den neuen Reichstag. Nieldia, unregelmäßig drüben das Hirn des Decrets der großen Generalstabsoberbefehlshaber, die Ueberal. Das Decr. Ueberal, das Reich.

Der Reizter Bahnhof... Eben noch

Feuerkampf zwischen Bahnräubern und Bahnpolizei

Ein verwundeter Bandit wird festgenommen.

Delitzsch. In der Mittwochnacht gegen 11.30 Uhr wurde der Durchgangsbahnhof 6870, vor dem Jaltenberg nach Halle verkehrt, während des Aufenthaltes auf dem Zoraner Güterbahnhof an der Zunderfabrik beanagt. Die Täter - 3 bis 4 Mann - erbrachen einige Wagen des Zuges und warfen das Eindringende aus dem Wagen heraus, und zwar nach der Seite, an der ein Feldweg am dem Bahnhöfper entlang führt. Das Erbrechen der Wagen wurde erst nach der Abfahrt des Zuges von dem Begleitpersonal bemerkt, insfolgedessen konnte erst von Halle aus telephonisch die Station Delitzsch benachrichtigt werden.

Die Delitzscher Polizei, die sofort mit zwei Beamten das Gelände in der Nähe des Güterbahnhofs nach den Tätern absuchte, konnte nichts ermitteln, da die Güterwagenräuber sich in der Zwischenzeit mit einem Teil des Diebesgutes entfernt hatten. Die Bahnpolizei aus Halle, die gegen 230 Uhr nachts mit einer Lokomotive ins Feldzieht, traf, half bei der Suche mehr Glück. Die vier halleischen Beamten, die mit Polizeihunden erschienen waren, entdeckten

in einem Stroblemen verwickelte Personen. Rann hatten die Polizeibeamten angefangen, als die Beamten, was den Täter unter Feuer genommen wurde. Im ganzen waren etwa 15 bis 20 Schüsse geschleht. Daran stüchteten die Täter mit ihren Fahrschützen unter Zurücklassung der Fahrschaltlampen. Aus einer von ihnen, der einen

erhalten hatte, konnte festgenommen und der Delitzscher Polizei übergeben werden. Die ihn als Polizeiangenommen dem Krankenhaus zuführt. Der Täter hatte eine Wunde bei sich, die ihm abgenommen wurde. Die Bahnpolizeibeamten blieben unverletzt.

Es ist anzunehmen, daß die Diebe gegen 1/8 Uhr, als sie von dem Bahnhofsraum aufgebahrt wurden, bereits zum zweiten Male an den Tator zurückgekehrt waren. Bei der Durchsichtigung des Stroblemens wurde nämlich nur ein Ballen Stoff gefunden; das übrige Diebesgut hatten die Diebe annehmend schon in ihre Wohnungen gebracht. Der festgenommene verweigert jegliche Angaben über seine Person, was demnach offenbar um eine gemeingefährliche Diebsbande aus Holzmehle, die systematisch auf Raub und Einbrüche ausgeht.

Todesurteil gegen Tischler Groffe.

Stendal. Am Mittwoch fand vor dem Amtsgericht Schwurgericht die Verhandlung gegen den Tischler und Grundbesitzer Georg Groffe aus Barnebeck statt, der im Juli d. J. in Barnebeck die Landwirtin Frau Schulz durch Schüsse tötete, deren Sohn durch einen Kugelhieb verletzete und den Ehemann Schulz mit der Pistole niederlag. Die Anklage gegen Groffe lautete auf vorsätzlichen vorsätzlichen Mord in einem und versuchten Mord in zwei Fällen, anßerdem wegen unbetagten Waffensbesitzes. Das Schwurgericht verurteilte die Schandtat in vollem Umfang und verurteilte Groffe zum Tode, zu fünf Jahren Haftstrafe und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Veranlassung zu den Mordtaten waren Rachgierigkeiten. Groffe hatte ledig Wörtern Ader von Schulz gepachtet und schon mehrmals das Pachterpachtungsamt in Stendal wechel in Anspruch genommen. Für keine kleine Erregbarkeit spricht es, daß er bereits dreimal wegen Verleumdung verurteilt wurde. An dem Mordtage hatte Groffe mitläufig zunächst einen Bekannten nach Benningen geschickt, dort mit ihm geschick und nach abends angetrunken zurück, so daß ihm seine Frau Vormüde machte. Groffe war aber nicht zu betrümen, daß er nicht wußte, was er tat. Die Jungen befanden übereinstimmend, daß er lebendig angeschickt war. Der Streit mit seiner Frau und ein plötzlich auftretender Aerger über sein Pachtgeld verletzten ihn in solche Erregung, daß er einen Revolver an sich nahm und zu Schulz ging, um ihn zur Rede zu stellen.

In der Küche traf er Frau Schulz, die er nach kurzem Wortwechsel durch zwei Schüsse tötete. Sein Sohn, der vor der Küchentür auf der Treppe gestanden hatte, wurde durch

einen Kugelhieb schwer verwundet. Auf dem Hofe begegnete dann Groffe dem gestohlenen Landwirt Schulz, dem er die Pistole auf die Brust setzte und dabei rief: "Du Hund, du mußst mir meine Schätze hier, das Geld der verlassenen Waise und wurde dann durch einen Schlag mit dem Revolver nieder geschlagen.

Groffe rief beim Fortlaufen: "Wir lassen uns nicht mehr drangalieren!" Er verreckte sich dann in seiner Scheune und wurde am nächsten Morgen durch den Landjäger verhaftet.

Der Sohn erschlägt seinen Vater.

Verhängnisvoller Familienstreit.

Zorgau. In der Mittwochnacht kam es in der im Gange Friedrichsplatz 5 wohnenden Familie des Fleischermeisters Paul Wilschlag zu einer Auseinandersetzung zwischen den Eheleuten Wilschlag, die einen tragischen Abschluß fand. Der 27 Jahre alte Sohn Fritz Wilschlag, der vernachlässigt von seiner Mutter zur Hilfe herbeigerufen worden war, verurteilte seinem Vater mit einem schweren Spatierhaken einen Schlag. Der Betroffene brach zusammen und war sofort tot. Ein herbeigerufener Arzt stellte fest, daß der Tod durch den Schlag herbeigeführt worden war.

Es wurde zunächst in den Bereich der Mordtatsache gezogen, daß der Tod aus durch die Verletzung am frühen Morgen nicht eingetreten sein könnte, das traf aber nicht zu. Der Raum, in dem sich der Vorfal abgepielt hatte, wurde polizeilich verschlossen und der Sohn in Haft genommen. Das Verbrechen wurde durch den Vater und Sohn nach dem Tode. Der Sohn ist ein vor ungefähr

einem Jäger aus Südamerika zurückgekehrt und hält in der Hiesigkeit des Vaters mit. Der Verstorbene, der im 68. Lebensjahre stand, wird von den ihm nahestehenden Freunden als ein ruhiger und fleißiger Mann geschilbert. Die Ehe soll nicht immer harmonisch gewesen sein.

Eine Reizwunde verheilt.

Hiersleben. Der kleine Günther M. von hier verheilt beim Spiel eine Reizwunde, die unglücklich, daß sie sich am Ende der Kurve festsetzte. Im bedenklichen Zustande wurde er in die halleische Klinik gebracht.

15 Apfelbäume in Blüte.

Selbdrangen. Eine Naturforschungsstation gibt es hier am Bahnhof. De haben 15 Apfelbäume in voller Blüte. Das ist um diese Jahreszeit immerhin eine Seltenheit.

Diebeslager in der Jauchengrube.

Jessen. Den Bemühungen der Landjäger ist es gelungen, in Jessen ein einsichtiger Diebeslager auszuheben. Dieser konnten den Tätern nicht weniger als zehn Einbruchsdiebstähle, begangen im Laufe des letzten Jahres in der näheren und weiteren Umgebung, darunter auch in Purzien (Kreis Zorgeau), nachgewiesen werden, und schon jetzt steht fest, daß die Spitzbuben auch noch eine ganze Reihe weiterer Einbrüche auf dem Herdholz haben. Der 31 Jahre alte verheiratete Bahnarbeiter Ernst B. a. d. e. war durch angefallen, daß er große Mengen Getreide verkaufte, die er unmöglich selbst eckert haben konnte. Von den Landjägern wurde darauf gefahret, erklärte er, das Getreide von dem großen Unbekannten, der in Annaburg wohnen sollte, gekauft zu haben. Bei seinem Transport nach Schweinitz gelang es Brade, in der Dunkelheit zu entkommen. Seitdem ist er flüchtig. Bei weiteren Ausfahrungen wurde eine Immense von Diebesgut, herrührend aus Einbrüchen in Götze, Wulstsdorf, Puffsdorf, Bernsdorf und Maulfick, vorgefunden: Wäsche, Kleidungsstücke, Getreide, Zettel und Schilde, Einmachgläser usw. Eine ganze 3 Tagd hütte war ausgearbeitet worden. In der letzten Jauchengrube verdeckt, fand man ein Motorrad und seine Frau beschriften von den Diebstahlfahrten gewußt zu haben. Ungefährt ist aber noch die Waise eines in Berlin lebenden Bruders Erich Brade, der häufig des Radis mit seinem Motorrad anfangen und häufig im frühen Morgen mit abfuhr. Möglich wollen keine eigenen Verwandten nicht wissen, wo er in Berlin seine Wohnung hat.

1400 Prozent Bürgersteuer.

Halsla. Der kommunisirende Bürgermeister hat mit Zustimmung des Kreisamts die Bürgersteuer von 600 auf 1400 Prozent erhöht.



Der veredelte und leichtbekömmliche Bohnenkaffee

Preisanschreiben! Einmalig! 100

"Aus der Photographie hat man ja keine Ahnung, wie schön du bist!"

"Düsel Klemens ist empört über deine Blüht, läßt er dich lochen!"

"Der du bist nicht ein famos!"

"Der du bist nicht ein famos!"

"Niel alter hab' ich mir dich gebacht - nach der Photographie! Zante - wie alt bist du denn?"

"Als bessere Schacht, ist zum Handel im Götze gehen, kann ich mein Alter nicht ablesen! Aber was dich das interessiert, daß ich admetniamis bin..."

"Also du nicht viel jünger als! Jünger als ich! Und ich bin doch erst fünfzehn, zwanzig!"

Der Vater vom Lande schüttelte erheitert den blonden Schopf. "Mein Zante - du glaubst kein Mensch die Geheimrätn!"

"Mein lieber Ludwig..."

"Zant! Zug!"

"Meinetwegen mein lieber Zant: Ich bin - merke dir das gefälligst! von vornherein - als Zante und verheiratete Frau für dich eine Reizeperson..."

"Ach was! leute der junge Mann froh. Darüber mußst du ja selber lachen!"

"Unfin!"

"Natürlich laßt du! ... Du ... Im Vertrauen..."

"Der Dönel kann lachen, daß er dich erwischt hat - auf seine alten Tage..."

"Nimm jetzt deinen Koffer vom Boden!"

"Du sollst ja so unheimlich geizig sein! Ist das wahr?"

"Wahr!"

Zug Oberkamp rühte sich nicht. Er schaute der jungen Geheimrätin überall in das unruhig belebte Gesicht.

"Zante - du hast ja grüne Augen!"

"Grüne!"

"Also metnehnen Braunäugel! Soß die Kombination aus Lamm jeht!"

Gefängnis für Hochverrat.

Deines. Vom Mitteldeutschen Landwerferbund...

Immer wieder sei darauf hingewiesen, daß es nicht nur ungewöhnlich...

Genf als Abfall-Gedenken.

Genf. Am Sonntag, dem 5. Nov. veranfaßt der Rat der Stadt Genf...

Todesfall: von der Treppe.

Hofstedt. Ende voriger Woche stürzte das Kind der Invalide Otto Hechbein...

Hochbetrieb in den Steinbrüchen.

Genf. Die Steinbrüche haben zur Zeit Hochkonjunktur. Sie sind beschäftigt...

General Hege beim Stahlwerk.

Altena. Anlässlich des Werkportages der Stahlwerkeisgruppe Altena...

Eine Regierungskommission bei der Sulger Industrie.

Enß. Eine Kommission, bestehend aus Vertretern des Reichswirtschafts- und des Preussischen Handelsministeriums...

Strafgericht. Vormittags empfing die Kommission...

Strafgericht. Vormittags empfing die Kommission in Anwesenheit des Erzurter Regierungspräsidenten...

Der Zorger Landbund steht hinter Papen.

Zorgen. Auf seiner Tagung am Sonntagabend machte der Vorsitzende des Zorger Landbundes...

Genf. Die Kontingenzierungsmaßnahmen sind unbedingt nötig und tragbar. Es ist selbstverständlich...

Endloser Weisheit sagte, daß die Worte auf fruchtbarer Boden gefallen waren.

3 Jahre Gefängnis für den Messerschler Fritz.

Reamsburg. In der Schwurgerichtssitzung am Donnerstag...

Der Landbund rüfte mit aller Entschiedenheit und Deutlichkeit von der Kampfschwärze...



Im Taumel der Rekorde

Paul A. Hoffer: Nachdruckrechte durch „Der Nachdruck“, Berlin SW. II

(12. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Endlich ist die zehnte Runde vorüber. Johnson scheint ein wenig ermüdet zu sein.

In der nächsten Runde immer dasselbe Bild. Immer wieder hämmert der Schwärze seine Finken und Meisen an den Kopf...

Die nächsten beiden Runden sind sehr bitter für den Amerikaner. Wie in seinem Leben ist er so geprügel worden.

diesem Tage schon dreimal mit Nationalsozialisten zusammengetragen war und in Zeit als über Schlager bekannt ist...

Die Masse wurde inmitten einer merkwürdigen Stimmungsstimmung durchgemacht.

In der Pause vor der fünfzehnjährigen Runde erklärt man Johnson nicht und einfaß; wenn er sich jetzt nicht niederlegen wollte...

Aber dieser Willard ist ein Jodel. Er hat jodelnde Dreiecke bekommen an diesem Abend, das er vertragen hat, wie man aufschreibt.

Die nächste Runde ist wieder ein Kampf. Johnson hat ein unangenehmes Gesicht bekommen unter der Nase hält.

könig ist bekannt. Das Gericht ging jedoch über diesen Zwischenfall hinaus...

Wieder Brandstiftung aus Rache.

Schwedel. Die Schenke des Landwirts Fritz Kuntz in Seeben bei Schwedel wurde in der Nacht zum Donnerstag...

Letzt. Beim Gange eines Betranen am 23. Oktober wurde der alte Einwohner...

Advertisement for Hansaplast elastic bandage. Includes text: 'Sie haben sich verletzt?', 'NIVEA-CREME', 'dafür solch grosser Nutzen', and 'Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt'.

Rundfunkprogramm am Sonnabend

Leipzig

Herbsttage 1934

- 8.10: Rundfunkspiel.
- 8.30: Briefgespräch.
- 10.05: Wetterbericht, Wetterfahrberechnungen, Verkehrshilfen und Tagesprogramm.
- 10.15: Was die Zeitung bringt.
- 11.00: Werbendruck der Deutschen Reichspost.
- 12.00: Opern- und Singspiel im Wechsel an Wetterbericht und Zeitungsdruck (Schulplatten).
- 13.00: Nachrichten, Wetterbericht und Zeitungsdruck.
- 13.15: Funke Stunde (Schulplatten).
- 14.00: Rundfunknachrichten.
- 14.10: Rundfunknachrichten.
- 14.30: Kinderstunde.
- 15.15: Bild in der Zeit.
- 15.45: Mittelschulnachrichten.
- 16.00: Aufführung des Mitteldeutschen Rundfunks.
- 16.30: Seineres Nachmittagskonzert. Das Theater Ensemble. Dirigent: Theodor Wimmer.
- 17.00: Was einen jungen Menschen in Schweden anzieht? Werner Schmidt, Leipzig.
- 17.30: St. Otto Gedächtnisfeier. Ein Gedächtnis über den Dichter von Gustav Matern.
- 18.30: Gegenwartsfragen.
- 19.00: Stunde der Reichsregierung.
- 20.00: „Kommunikation, Terejaden und feine Tereja.“ Ein stiller Abend von der Pfefferkammer.
- 22.05: Nachrichtenübersicht.
- Anschließend bis 24.00: Tanzmusik.

Königswusterhausen

Königswusterhausen 1934

- 8.15: Rundfunkspiel.
- 8.30: Wetterbericht für die Landwirtschaft. Anschließend bis 8.00: Briefgespräch.
- 10.00: Neueste Nachrichten.
- 11.00: Stunde der Untergang.
- 12.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
- 12.05: Schulfunk. Bachs Chorvorspiel aus dem Berliner Dom.
- Anschließend: Schallplattenkonzert.
- Anschließend: Übertragung des Wetterberichts.
- 12.55: Rautener Zeitungen.
- 13.35: Neueste Nachrichten.
- 14.00: Konzert.
- 15.00: Kinderstunde.
- 15.30: Wetter- und Börsenberichte.
- 15.45: Frauenstunde.

Monde-Soldi-Lowe-Stadler
Größte Auswahl an Einzelteilen bis Superhet

Elektro-Both Kälte-Reparatur-Labor für alle Fabrikate

- 16.00: Die Studentenprache. Min.-Kat Dr. Paul Ortel.
- 16.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
- 17.30: Betriebsfeier für die Geflügelzüchter.
- 17.50: Denkmälerfeier (11); Reinhardt Klau.
- 18.05: Musikalische Abendstunde.
- 18.30: Wetterbericht für die Landwirtschaft (Sprache); Dr. Johannes Gähler.
- 18.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
- 19.00: Stille Stunde „Einkauf in die Zeit.“
- 19.30: Stunde der Reichsregierung.
- 20.00: Konzert.
- 20.45: Winterabend Zeitung; Fritz Gortmann.
- 22.20: Wetter, Tages- und Sportnachrichten.
- Danach bis 24.00: Musik vom Eden-Potter; Tanzmusik.

Kommt Ihr Kind in der Schule mit???

Wollen Sie ihm nicht ein paar Nachhilfestunden geben lassen? Lehrer, Studenten, fortgeschrittene Schüler, die Ihrem Kinde schnell und sicher die fehlenden Kenntnisse verschaffen, finden Sie durch eine Kleinanzeige in der S. Z., die nebenbei noch außerordentlich billig ist.

Ihr fehlt Nachhilfestunden? Preisofferten unter 2.000 an die Exp. d. S. Z.

Gerätediebstahl
Räuber, Diebstahl 5

Betten
Schlafwagen, Polster, Einzelbetten, Matratzen, Bettdecken, Bettdeckenfabrik, Berlin.

May's Stoffkragen
1 Dutzend 2,50 M.

Hausdichtmacher
H. Schme Nachfolger
Gr. Steinstraße 84

Hausdichtmacher
H. Schme Nachfolger
Gr. Steinstraße 84

Sie brauchen einen zuverlässigen Führer

Wenden Sie sich vertrauensvoll an den Fachmann, den Schneidermeister. Schnitt und Werkstättenarbeit geben sichere Gewähr für **Paßform - Qualität - Zeitgemäße Preise**
Schneider-Zwangs-Innung Halle (S.) u. Umgeb.



Die neuen **Handschuhe** wichtiger als Manche glauben!

vorfährige Handschuhe passen nämlich ganz und garnicht zu den neuen Mänteln;

man trägt dies Jahr viele ganz neuartige Modelle, von denen wir eins hier im Bilde zeigen;

die vollständige Auswahl, die mehrere hundert Paar umfaßt, können Sie bei Huth unverbindlich besichtigen.

Gute, haltbare Winterhandschuhe hat Huth schon von 75 Pfennig an!

HUTH

Kirchliche Nachrichten

für den 23. Sonntag nach Trinitatis, den 30. Oktober 1934.

Die folgende ist teilweise eine Fortsetzung der Kirchenzeitung und Kirchenangelegenheiten.

Eintragungen: Abendmahl (A), Abendmahl (B), Abendmahl (C), Abendmahl (D), Abendmahl (E), Abendmahl (F), Abendmahl (G), Abendmahl (H), Abendmahl (I), Abendmahl (J), Abendmahl (K), Abendmahl (L), Abendmahl (M), Abendmahl (N), Abendmahl (O), Abendmahl (P), Abendmahl (Q), Abendmahl (R), Abendmahl (S), Abendmahl (T), Abendmahl (U), Abendmahl (V), Abendmahl (W), Abendmahl (X), Abendmahl (Y), Abendmahl (Z).

Wieder-Einführung: 10. Oktober.

St. Petrus: 10. Oktober, 11.15 (A) Schenke, 17. Schenke, 18. Sonntag und Mittwoch von 15 bis 20. Bazar der Frauenhilfe im Paulusgemeindehaus, Holzbergstraße 11a; Freitag 20. Bismarckabend, Vortrag über Deutsche Jugendpolitik.

Diakonissenhaus: 10. Oktober; Mittwoch 20.15 (B) Söcherer.

St. Johannes: 10. Sonntag, 11.30 Sonntag (A), 15. Sonntag (A), 18. Oktober; Sonntag 9.30, Reformationsfeier für Schulen (ältere Abteilung), 10.30 Sonntag, Reformationsfeier für Schulen, längere Zeit; Mittwoch 20. Sonntag (B); Freitag 20. Sonntag (B).

Lutherstraße: 10. Sonntag, 11.30 Sonntag (A), 20. Sonntag, Abendmahl.

St. Marien: 10. Sonntag, 11.30 Sonntag (A), 20. Sonntag, Abendmahl.

St. Marien: 10. Sonntag, 11.30 Sonntag (A), 20. Sonntag, Abendmahl.

St. Marien: 10. Sonntag, 11.30 Sonntag (A), 20. Sonntag, Abendmahl.

Vertrauens-Kleidung

In der heutigen Zeit finden man leider eine solche nicht so schnell. Wichtig ist es daher, sich an die mitzubehalten. Bei Huth finden Sie die vollständige Auswahl, die mehrere hundert Paar umfaßt, können Sie bei Huth unverbindlich besichtigen.

St. Marien: 10. Sonntag, 11.30 Sonntag (A), 20. Sonntag, Abendmahl.

St. Marien: 10. Sonntag, 11.30 Sonntag (A), 20. Sonntag, Abendmahl.

St. Marien: 10. Sonntag, 11.30 Sonntag (A), 20. Sonntag, Abendmahl.

gut kaufen - billig kaufen - bei S & F kaufen!

QUALITÄTSWAREN

S & F

NEDRIGE PREISE

- Molkereibutter** Stck. 67 63
- Bratheringe** Liter-Dose 58 48
- Geleeheringe** Liter-Dose 65 55
- Rollmops** Liter-Dose 65 55
- Neue Vollheringe** 10 Stck. 45
- Oelsardinen** gr. Club-Dose 28
- Delikateß-Gurken** Stück 10
- Bücklinge** 200 gr. Stück 25

- Vollmilch-Figuren** 100 19
- Schokolade** 2 Riegel 05
- Erdnußzacken** 3 Stück 25
- Pfeffernußmischung** 1/2 Pfd. 64
- Reisschokolade** 100-gr. Tafel 20
- Linsen** Pfd. 35 26 18
- Tafelreis** glasiert, 2 Pfd. 35
- Pflaumenmus** Pfd. 34

- Aus der S & F-Weinkelerei** ohne Glas
- Dürkh. Feuerberg** Liter-Fl. 70
- Pfälzer Weißwein** Liter-Flasche 65
- St. Martin** Liter-Flasche 75
- Edenkobener** Liter-Flasche 83
- S & F-Tee** in Original-Packung kräftig und fein 1/10-Pfd.-Paket 55 50
- Probierstahl S & F-Tee** . . . 18
- S & F-Kaffee** 1/4 Pfd. von an 50
- Guatemala-Costarica** 1/4 Pfd. 75

SCHADE & FÜLLGRABE

5% Rückvergütung! Gelbstraße 61 - Steingasse 13 - Reilstraße 3 - Am Seintor 7